



ab 9.-

BARINFORMATIK
WEB · IT-SOLUTIONS · SECURITY

Telefonie

Wir bieten Ihnen Lösungen!

Mehr: www.barinformatik.ch/telefonie

YOSEIKAN BUDO
Kampfsport – Selbstverteidigung – Fitness




www.fahrschulewilliam.ch

www.yoseikan-oberwallis.ch
BRIG-GLIS / VISP / LEUK-SUSTEN / ST. NIKLAUS

Nr. 31 | 10. August 2017 | T 027 948 30 10 | www.1815.ch | Auflage 39 938 Ex.

Kontroverse um Gäste

Auch diesen Sommer verbringen viele jüdische Gäste ihre Ferien im Oberwallis. Aber nicht überall sind die Juden gern gesehen. **Seite 3**

Sicherheit Illgraben

Eine Umweltverträglichkeitsprüfung soll zeigen, ob der Illgraben bei Murgängen in den Pfywald abgeleitet werden kann. **Seite 9**

Ursula Stüdi

Ursula Stüdi vom Amt für Gleichstellung und Familie über stereotype Rollenbilder und tiefere Löhne in «Frauenberufen». **Seiten 14/15**



So viel verdient Ihr Präsident

Oberwallis Sie stehen im Dienst der Dorf- beziehungsweise Stadtbevölkerung, die auch als ihr «Arbeitgeber» bezeichnet werden kann. Die Oberwalliser Gemeindepräsidenten und Gemeinderäte. Wie viel verdienen sie? Die RZ liefert die Übersicht auf den **Seiten 4/5**



AROSER MIDWEEK SPECIAL

Verweilen Sie im idyllischen Hotelgarten mit Schwimmbad und Tennisplätzen oder im grosszügigen Solbad 33 °C. **Kinder unter 12 Jahren übernachten im Doppelzimmer Süd mit 2 Erwachsenen gratis.**

AB CHF 375 PRO PERSON

- ✓ 5 Nächte mit Frühstück
 - ✓ Eintritt in den Wellnessbereich
- Hotel Altein, Arosa, T +41 81 378 86 86
www.hotel-altein.ch

Aufenthalte bis 6. Oktober 2017 nach Verfügbarkeit. Anreise am Sonntag.
Ab CHF 500 p.P. mit Halbpension.
Kurtaxen nicht inbegriffen.

BERGBAHNEN UND FREIZEITAKTIVITÄTEN INKLUSIVE



Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle **144**
 Medizinischer Rat **0900 144 033**

Ärzte

Brig-Dis/Naters/
 Östlich Raron **0900 144 033**

Grächen/St. Niklaus/
 Stalden **0900 144 033**

Goms
 Dr. med. P. Lauer **027 973 14 14**

Leuk/Raron **0900 144 033**

Saastal
 Dr. Müller **027 957 11 55**

Visp **0900 144 033**

Zermatt
 Dr. Bieler/
 Dr. Cristiano **027 967 44 77**

Apotheken

Apothekennotruf **0900 558 143**
 (ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)

Brig-Dis/Naters **0848 39 39 39**
 Öffnungszeiten Dienstapotheke:

Sa 13.30–17.00 Uhr
 So 10.00–12.00 Uhr / 16.00–18.00 Uhr
 Dorfapotheke

Visp **0848 39 39 39**

Goms
 Dr. Imhof **027 971 29 94**

Zermatt
 Testa Grigia **027 966 49 49**

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis

Notfall **027 924 15 88**

Tierarzt Notfall **0900 811 818**
 (Fr. 3.60/Min.)

Tierarzt (Region Goms)

Dres Kull, Ernen **027 971 40 44**

Bestattungsinstitute

Andenmatten & Lambrigger

Naters **027 922 45 45**

Visp **027 946 25 25**

Philibert Zurbriggen AG

Gamsen **027 923 99 88**

Naters **027 923 50 30**

Bruno Horvath

Zermatt **027 967 51 61**

Bernhard Weissen

Raron **027 934 15 15**

Susten **027 473 44 44**



Baugesuch

Auf dem Gemeindebüro liegt nachfolgendes Baugesuch während der üblichen Öffnungszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf:

Gesuchsteller: Thorsten Grand, Pletschenstrasse 7, 3952 Susten
Grundstückeigentümer: Thorsten Grand, Pletschenstrasse 7, 3952 Susten
Bauvorhaben: Erstellen Umgebungsmauer und Eingangstor, Ersatz Türen, Fenster, Fensterläden und Garagentor
Bauparzellen: Parzelle Nr. 218, Plan Nr. 3

Ortsbezeichnung: in Susten, im Orte genannt «Rembü»

Nutzungszone: Wohnzone W3
Koordinaten: 615 936 / 128 621

Gesuchsteller: Tobias Brehm, Oberbannstrasse 1, 3953 Leuk-Stadt
Grundstückeigentümer: Dominik Kuonen, Naterloch 7, 3904 Naters
Bauvorhaben: Bienenstand
Bauparzellen: Parzelle Nr. 4985, Plan Nr. 63

Ortsbezeichnung: in Leuk-Stadt, im Orte genannt «Rischenloch»
Nutzungszone: Landwirtschaftszone 2. Priorität
Koordinaten: 616 935 / 129 726

Allfällige Einsprachen und Rechtsverwahrung sind innert 30 Tagen nach Erscheinen im Amtsblatt schriftlich und in drei Exemplaren an die Gemeindeverwaltung Leuk, Sustenstrasse 3, 3952 Susten, zu richten.

Gemeinde Leuk

49. Folklore Festival Zermatt Sonntag, 13. August 2017



Herzlich willkommen!

47 Musikgesellschaften, Tambouren & Pfeifer, Trachtenvereine und historische Sujets aus der ganzen Schweiz bilden einen farbenfrohen Umzug durch die Strassen von Zermatt.

Tagesprogramm

- 10.30 Uhr Jodelmesse in der Pfarrkirche
- 11.30 Uhr Beginn Kantinenbetrieb & Animation Festplatz & Kirchplatz
- 13.30 Uhr Beginn Folklore Umzug ab Bahnhofplatz
- 15.00 Uhr Darbietungen der Vereine Festplatz & Kirchplatz

Der Reinerlös des Folklore Festivals 2017 fliesst in den Zermatter Jugendfonds.



Artichoc Tanzatelier NEU in der «iischi Arena»

In den Herbst tanzen – im neuen Kurslokal vom Artichoc Tanzatelier

Viele neue Kurse für Erwachsene, für Beginners und für Fortgeschrittene

- Zeitgenössischer Tanz/ Improvisation
- Tango Argentino
- Pilates, neu auch über Mittag
- Faszientraining für Senioren
- Hip Hop, neu auch für 30+
- Ballett
- Flamenco
- Salsa
- Lindy Hop
- Jazz

Jetzt schnuppern und anmelden:

info@artichoc.ch / www.artichoc.ch oder 079 288 58 64



35. URCHIGES BLATTNERFEST

Dienstag, 15. August 2017

10.00 Uhr Heilige Messe, Blatten bei Naters, Tennisplatz gestaltet vom Chörli Melody

Musikalische Unterhaltung mit dem Schwyzerörgeli quartett Mammamia

Folklore am laufenden Band:

- Jodlerklub Echo vom Bietschhorn, Lötschental
- Solojodlerin Martig Caroline
- Blaskapelle Plangorni Oberwallis
- Chörli Melody
- Jodlerklub Aletsch



Bei schlechter Witterung bedienen wir Sie in unserem Festzelt. Ganzer Tag Kantinenbetrieb



11. August Party in der Putztola (ab 19.00 Uhr)

12. August Waterslide Contest

Ab 11.00 Uhr Kantinenbetrieb
 Ab 13.00 Uhr Start Waterslide
 Ab 17.00 Uhr Rangverkündigung und gemütlicher Ausklang
 Musikalische Unterhaltung mit Walter Keller

Shuttlebus: Ab 11.00 Uhr (077 496 07 23)
 Eintritt am 12. August 2017: 5.00 Fr. ab 16 Jahren

Unterstützt durch
 Hotel Grina
 Zenklusen AG



www.simplon.ch

info@simplon.ch

Müsch äs
 Müsigfäscht
 organisieräru?

Kontroverse um jüdische Gäste

Saastal Dieser Tage sind vor allem im Saastal wieder viele jüdische Gäste anzutreffen. Während sich Touristiker und viele Ferienwohnungsbesitzer darüber freuen, gehen andere auf Distanz.

Sie sind auffällig gekleidet, tragen Schläfenlocken und geben sich nach aussen hin zurückhaltend. Die jüdischen Gäste, die schon seit vielen Jahren jeweils im Sommer ins Saastal in die Ferien kommen, sorgen (immer noch) für geteilte Meinungen. Während sich einige Ferienwohnungsbesitzer die Hände reiben, sind die Juden nicht überall gern gesehen.

Wichtiges Gästesegment

«Seit über zwanzig Jahren verbringen die jüdischen Gäste ihre Ferien bei uns im Tal», sagt Benita Zurbriggen, Geschäftsleiterin von Saas-Fee/Saastal Tourismus. Auch wenn sie «anders sind», schätze man doch ihre Anwesenheit. «Jeder Gast ist ein wertvoller Gast», führt Zurbriggen aus. Viele jüdische Gäste kommen aus Israel, aber auch europäische Juden finden den Weg ins Saastal. Auch innerhalb der Bevölkerungsgruppe gebe es sehr unterschiedliche Wahrnehmungen. «Während einige Juden sehr liberal eingestellt sind, halten sich vor allem streng orthodoxe Juden an die Glaubensvorschriften.» Das gehe in der Realität so weit, dass sich einige jüdische Gäste daran stören würden, wenn das Licht über einem Bewegungsmelder angeschaltet würde. «Aber das ist eher die Ausnahme. Die meisten Juden haben sich mittlerweile den hiesigen Bedingungen angepasst und sind ein wich-



Eine jüdische Familie stellt sich zum Gruppenbild.

Foto RZ-Archivbild

tiges Gästesegment für unsere Region», unterstreicht Zurbriggen.

Schwieriger Umgang

Das sehen längst nicht alle so. Obwohl sich viele Ferienwohnungsbesitzer und Geschäfte inzwischen auf die Eigenheiten der jüdischen Gäste eingestellt haben – in einigen Lebensmittelgeschäften gibt es mittlerweile sogar koschere Produkte zu kaufen –, sorgen die Juden mit ihrer auffälligen Kleidung und ihren Schläfenlocken mitunter für Argwohn. «Diese Leute wirken arrogant auf mich», sagt eine Touristin in Saas-Almagell und ein einheimischer Ferienwohnungsbesitzer, der nicht genannt werden will, vermietet keine Wohnungen mehr an jüdi-

sche Gäste. «Der Umgang mit diesen Leuten und ihre Extrawünsche sind nicht immer ganz einfach», begründet er seine Entscheidung. Demgegenüber sagt Benita Zurbriggen von Saas-Fee/Saastal Tourismus, dass die Vorurteile gegenüber jüdischen Gästen kaum noch vorhanden seien. «Wir haben praktisch keine Anregungen, weder von anderen Gästegruppen noch von Einheimischen.» Das wiederum zeige, dass die Toleranz und das Verständnis gegenüber diesen Menschen gewachsen sei. Trotzdem bewerbe Saas-Fee/Saastal Tourismus diese Gästegruppe nicht aktiv. «Das hat aber damit zu tun, dass sich inzwischen auch die jüdischen Gäste auf unserer Buchungsplattform informieren und Buchungen selbst vornehmen.» ■

Walter Bellwald

Der RZ-Standpunkt

Wie viel verdient der Gemeindepräsident von Fieschertal?



Simon Kalbermatten
Stv. Chefredaktor

simon.kalbermatten@rz-online.ch

Ist der Lohn eines Gemeindepräsidenten von öffentlichem Interesse oder ein Tabuthema? Darüber gehen die Meinungen auseinander – auch im Oberwallis. Eisten, Fieschertal, Simplon Dorf, Leukerbad, Inden, Unterbäch, Oberems, Salgesch (siehe Seiten 4 und 5) weigern sich, die Löhne von Gemeindepräsident, Vizepräsident und Gemeinderäten offenzulegen. Dadurch bieten sie eine Angriffsfläche. Was haben sie zu verbergen? Sahn sie verhältnismässig mehr ab als anderswo? Wird in diesen Gemeinden bewusst etwas vertuscht? Fakt ist: Auf die fehlende Erfahrung bezüglich Kommunikation alleine kann dieses sture Verhalten nicht zurückgeführt werden. Was die Gemeindevertreter vergessen, ist: Der Lohn, den sie von ihrer Gemeinde beziehen, stellt sich aus öffentlichen Geldern zusammen und muss (!) somit transparent gehalten werden. Muss? Ja. Er muss! Ein Beispiel: Die Zürichsee-Zeitung (ZSZ) hatte vor zwei Jahren einen Entscheid der Gemeinde Gommiswald angefochten, weil diese sich

geweigert hat, trotz geltendem Öffentlichkeitsgesetz die Lohnedaten ihrer Exekutiv-Mitglieder zu publizieren. Das zuständige Innendepartement gab daraufhin bekannt, den Rekurs der ZSZ zu stützen. Im Entscheid hiess es: «Behördenmitglieder befinden sich insofern in einer speziellen Situation, als dass sie ihre Arbeitsleistung im Dienst der Öffentlichkeit ausführen.» Ihr «Arbeitgeber» ist also sozusagen die Öffentlichkeit. Demnach müsse auch hinsichtlich ihrer Entlohnung Transparenz herrschen. Dieses allgemeine Interesse an der Verwendung öffentlicher Gelder überwiegt das private Interesse der Geheimhaltung. Auch im Oberwallis. Deshalb gilt für die Gemeinden Eisten, Fieschertal, Simplon Dorf, Leukerbad, Inden, Unterbäch, Oberems und Salgesch – her mit den Gemeinderatslöhnen. Während 55 der insgesamt 63 Oberwalliser Gemeinden ihre Saläre offen darlegen, bilden die besagten acht Gemeinden die schwarzen Schafe. Das ist inakzeptabel und schlicht weltfremd. ■

Brig-Gras

Präsident	Fr. 117 396.-
Vizepräsident	Fr. 31 592.-
Gemeinderat	Fr. 27 392.-

Verwaltungsratsgehälter fließen in die Gemeindekasse.

Eggerberg

Präsident	25.-/Stunde
Vizepräsident	25.-/Stunde
Gemeinderat	25.-/Stunde

Die Gemeinderäte erhalten eine Sitzungspauschale von 1500 Franken (3000 Franken für den Präsidenten).

Naters

Präsident	Fr. 94 805.-
Vizepräsident	Fr. 37 765.-
Gemeinderat	Fr. 29 965.-

Ried-Brig

Präsident	Fr. 28 500.-
Vizepräsident	Fr. 14 300.-
Gemeinderat	Fr. 11 300.-

Die Entschädigungen sind exklusive Spesengelder.

Simplon Dorf

Keine Angaben

Termen

Präsident	Fr. 28 000.-
Vizepräsident	Fr. 12 000.-
Gemeinderat	Fr. 10 000.-

Zwischbergen

Präsident	Fr. 13 000.-
Vizepräsident	Fr. 5500.-
Gemeinderat	Fr. 5500.-

Angaben des Präsidentenlohnes in Brutto und jene des Vize und der Gemeinderäte in Netto.

Bellwald

Präsident	Fr. 38 500.-
Vizepräsident	Fr. 5000.-
Gemeinderat	Fr. 5000.-

Binn

Präsident	25.-/Stunde
Vizepräsident	25.-/Stunde
Gemeinderat	25.-/Stunde

Bister

Präsident	25.-/Stunde
Vizepräsident	25.-/Stunde
Gemeinderat	25.-/Stunde

Die Entschädigungen sind exklusive Spesengelder.

Ernen

Insgesamt werden in Ernen 61 956 Franken pro Jahr auf den Gemeindepräsident, den Vizepräsident sowie die Gemeinderäte als Entschädigung aufgeteilt.

Fiesch

Präsident	Fr. 36 000.-
Vizepräsident	Fr. 14 000.-
Gemeinderat	Fr. 12 000.-

Fieschertal

Keine Angaben

Goms

Präsident	Fr. 60 000.-
Vizepräsident	Fr. 25 000.-
Gemeinderat	Fr. 20 000.-

Lax

Präsident	Fr. 5000.-
Vizepräsident	Fr. 3000.-
Gemeinderat	Fr. 2000.-

Sämtliche Gemeinderäte werden mit 30 Franken/Stunde entschädigt.

Obergoms

Präsident	Fr. 65 000.-
Vizepräsident	Fr. 6300.-
Gemeinderat	Fr. 4200.-

Vizepräsident und Gemeinderäte werden zusätzlich mit 35 Franken pro Stunde entschädigt.

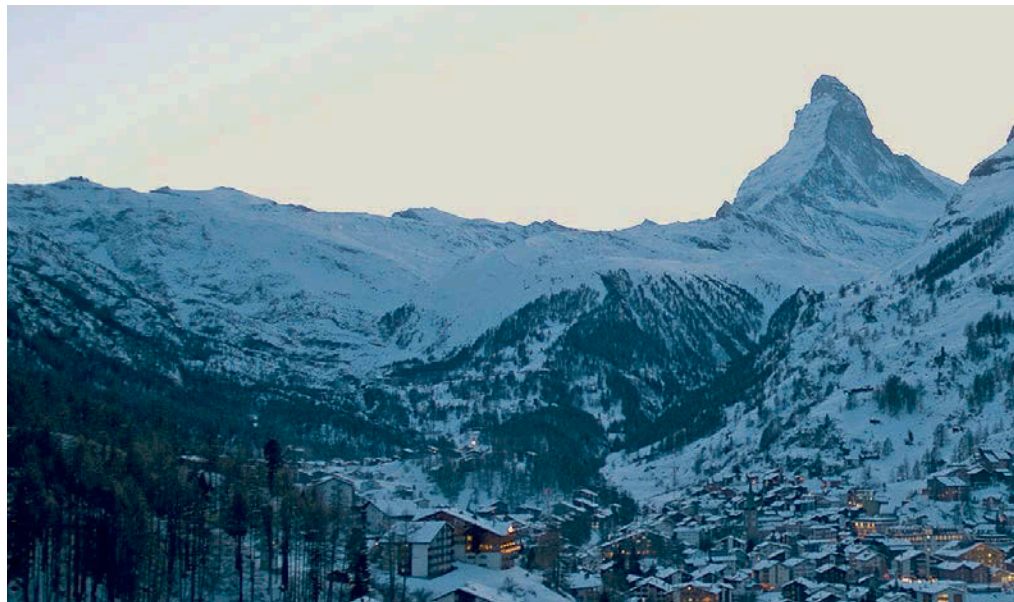
Agarn

Präsident	Fr. 16 000.-
Vizepräsident	Fr. 9960.-
Gemeinderat	Fr. 9960.-

Entschädigung des Präsidenten entspricht einer staatlichen Vorgabe wegen seines Lehrerjobs.

Albinen

Präsident	Fr. 12 000.-
Vizepräsident	Fr. 9000.-
Gemeinderat	Fr. 6000.-



Zermatt bei den Löhnen spitze

Oberwallis Wie viel darf ein Oberwalliser Gemeinderat verdienen? Ist Ihr Gemeindepräsident unterbezahlt? Die RZ macht einen Vergleich in der Region.

Ergisch

Insgesamt werden in Ergisch 40 000 Franken pro Jahr auf Gemeindepräsident und Gemeinderäte als Entschädigung aufgeteilt. Hinzu kommen 10 000 bis 12 000 Franken Sitzungsgelder.

Gampel-Bratsch

Präsident	Fr. 39 924.-
Vizepräsident	Fr. 12 796.-
Gemeinderat	Fr. 12 796.-

Guttet-Feschel

Präsident	Fr. 24 000.-
Vizepräsident	Fr. 9000.-
Gemeinderat	Fr. 5000.-

Inden

Keine Angaben

Unterbäch

Keine Angaben

Leuk

Präsident	Fr. 58 096.-
Vizepräsident	Fr. 13 000.-
Gemeinderat	Fr. 7000.-

Die Honorare sind exklusive Spesen. Der Präsident (19 000 Franken), der Vizepräsident sowie die Gemeinderäte (je 11 800 Franken) erhalten fixe Spesenbeiträge.

Leukerbad

Keine Angaben

Grenglios

Präsident	22.-/Stunde
Vizepräsident	22.-/Stunde
Gemeinderat	22.-/Stunde

Turtmann-Unterems

Präsident	Fr. 35 000.-
Vizepräsident	Fr. 17 000.-
Gemeinderat	Fr. 15 000.-

Bettmeralp

Präsident	Fr. 31 200.-
Vizepräsident	Fr. 7500.-
Gemeinderat	Fr. 7500.-

Riederalp

Präsident	Fr. 15 000.-
Vizepräsident	Fr. 10 000.-
Gemeinderat	Fr. 10 000.-

Bürchen

Präsident	Fr. 29 000.-
Vizepräsident	Fr. 15 000.-
Gemeinderat	Fr. 12 500.-



Wer in einer Gemeinde-Exekutive sitzt, wendet viel Zeit auf. Gerade die Präsenzzeit eines Gemeindepräsidenten wird selten gerecht entschädigt. Trotzdem fällt auf, dass die Entschädigungen der Gemeindevertreter in ähnlich grossen Gemeinden variieren. So entschädigt die Gemeinde Embd seinen Präsidenten mit 24 000 Franken pro Jahr und Törbel seinen mit 10 500 Franken jährlich. Interessant auch ein Vergleich bei den Gemeinderäten: In Naters erhalten Gemeinderäte über 2000 Franken mehr pro Jahr als in Brig-Glis. Absoluter Spitzenreiter ist jedoch Zermatt: Während der Präsident vor fünf Jahren noch mit 100 184 Franken entlohnt wurde, werden der Präsidentin nun 126 000 Franken pro Jahr überwiesen. Von den insgesamt 63 Oberwalliser Gemeinden wollten deren acht die Löhne ihrer Gemeindepräsidenten und Gemeinderäte nicht transparent kommunizieren. Dies, obwohl ein Öffentlichkeitsgesetz besteht, welches eine öffentliche Darlegung dieser Zahlen vorschreibt. ■ [rc/ks/bw/fos/ap/mm](#)

Staldenried

Präsident	Fr. 26 000.-
Vizepräsident	29.-/Stunde
Gemeinderat	29.-/Stunde

Die Gemeinderatssitzungen werden pauschal mit 2700 Franken pro Jahr entschädigt. Die Spesen für Auto und Telefongespräche sowie Repräsentationen werden mit 500 Franken pro Jahr abgegolten.

Salgesch

Keine Angaben

Bitsch

Präsident	Fr. 16 300.-
Vizepräsident	Fr. 5300.-
Gemeinderat	Fr. 4000.-

Die Entschädigungen sind exklusive Sitzungs- und Spesengelder.

Baltschieder

Präsident	Fr. 39 900.-
Vizepräsident	Fr. 19 000.-
Gemeinderat	Fr. 14 600.-

Stalden

Präsident	Fr. 30 000.-
Vizepräsident	35.-/Stunde
Gemeinderat	35.-/Stunde

Die Entschädigungen sind exklusive Spesengelder.

Embd

Präsident	Fr. 24 000.-
Vizepräsident	18.-/Stunde
Gemeinderat	18.-/Stunde

Eisten

Keine Angaben

Grächen

Präsident	Fr. 67 200.-
Vizepräsident	35.-/Stunde
Gemeinderat	35.-/Stunde

Die Entschädigungen sind exklusive Spesengelder.

St. Niklaus

Präsident	Fr. 64 800.-
Vizepräsident	Fr. 6000.-
Gemeinderat	Fr. 6000.-

Täsch

Präsident	Fr. 57 300.-
Vizepräsident	Fr. 18 300.-
Gemeinderat	Fr. 12 200.-

Randa

Präsident	Fr. 20 400.-
Vizepräsident	30.-/Stunde
Gemeinderat	30.-/Stunde

Die Beträge sind exklusive Spesen. Vizepräsident und Gemeinderäte erhalten zudem noch 1000 Franken/Jahr pauschal.

Mörel-Filet

Präsident	Fr. 18 355.-
Vizepräsident	Fr. 12 050.-
Gemeinderat	Fr. 10 295.-

Die Entschädigungen sind exklusive Spesengelder.

Saas-Fee

Präsident	Fr. 96 000.-
Vizepräsident	Fr. 14 000.-
Gemeinderat	Fr. 10 000.-

Saas-Grund

Präsident	Fr. 41 900.-
Vizepräsident	Fr. 4000.-
Gemeinderat	Fr. 4000.-

Saas-Almagell

Präsident	Fr. 24 000.-
Vizepräsident	Fr. 5000.-
Gemeinderat	Fr. 4000.-

Saas-Balen

Präsident	Fr. 24 000.-
Vizepräsident	30.-/Stunde
Gemeinderat	30.-/Stunde

Die Gemeinderäte erhalten 50 Franken pro Sitzung und 1200 Franken Spesen/Jahr. Der Gemeindepräsident erhält 6000 Franken/Jahr Spesengelder.

Törbel

Präsident	Fr. 10 500.-
Vizepräsident	Fr. 5000.-
Gemeinderat	Fr. 5000.-

Visp

Präsident	Fr. 108 440.-
Vizepräsident	Fr. 34 500.-
Gemeinderat	Fr. 28 800.-

Visperterminen

Präsident	Fr. 23 000.-
Vizepräsident	Fr. 9500.-
Gemeinderat	Fr. 9500.-

Zermatt

Präsident	Fr. 126 000.-
Vizepräsident	Fr. 35 000.-
Gemeinderat	Fr. 30 000.-

Ferden

Präsident	Fr. 18 000.-
Vizepräsident	Fr. 9000.-
Gemeinderat	Fr. 8000.-

Kippel

Präsident	Fr. 18 000.-
Vizepräsident	Fr. 9000.-
Gemeinderat	Fr. 8000.-

Wiler

Präsident	Fr. 18 000.-
Vizepräsident	Fr. 7000.-
Gemeinderat	Fr. 6000.-

Blatten

Präsident	25.-/Stunde
Vizepräsident	25.-/Stunde
Gemeinderat	25.-/Stunde

Eine Gemeinderatssitzung wird mit 50 Franken pauschal entschädigt.

Steg-Hohtenn

Präsident	Fr. 36 000.-
Vizepräsident	Fr. 10 800.-
Gemeinderat	Fr. 10 800.-

Raron

Insgesamt werden in Raron 185 000 Franken pro Jahr auf den Gemeindepräsidenten, den Vizepräsidenten sowie die Gemeinderäte als Entschädigung aufgeteilt.

Niedergesteln

Präsident	Fr. 22 548.-
Vizepräsident	Fr. 12 528.-
Gemeinderat	Fr. 10 020.-

Ausserberg

Präsident	25.-/Stunde
Vizepräsident	25.-/Stunde
Gemeinderat	25.-/Stunde

Eischoll

Präsident	Fr. 16 000.-
Vizepräsident	Fr. 8700.-
Gemeinderat	Fr. 8700.-

Lalden

Präsident	Fr. 19 500.-
Vizepräsident	Fr. 9000.-
Gemeinderat	Fr. 8000.-

Oberems

Keine Angaben

Varen

Präsident	Fr. 22 000.-
Vizepräsident	30.-/Stunde
Gemeinderat	30.-/Stunde

Die Entschädigungen sind exklusive Spesengelder.

Zeneggen

Präsident	Fr. 9000.-
Vizepräsident	Fr. 4500.-
Gemeinderat	Fr. 3500.-

Bei keinem Vermerk handelt es sich um die Jahresentschädigung inklusive Spesen und Sitzungsgelder.

8.90
statt 11.90

Frisco
extrême Cornets
div. Sorten, z.B.
Erdbeer/Vanille, 6er-Pack

-25%



1.50
statt 1.95

Emmi Mix it Jogurt
div. Sorten, z.B.
Waldbeeren, 250 g



-25%

2.95
statt 3.95

Emmi Mozzarella
div. Sorten, z.B.
Stange in Lake, 225 g



-40%

1.50
statt 2.50

Galia-Melonen
Spanien, Stück



-44%

3.80
statt 6.80

Peperoni rot/gelb
Niederlande, kg



1.95
statt 2.45

Agri Natura
Aufschnitt
100 g



-30%

4.35
statt 6.25

Agri Natura
Schweinsfilet
am Stück, 100 g



Ab Mittwoch
Frische-Aktionen

Volg Aktion

Montag, 7.8. bis Samstag, 12.8.17

-25%

5.90
statt 7.90

Munz Schokolade
div. Sorten, z.B.
Prügeli weiss, 10 x 23 g



-36%

17.95
statt 28.10

Persil
div. Sorten, z.B.
Color Gel, Flasche, 3,212 l, 44 WG



-25%

8.80
statt 11.80

Hug Biscuits
div. Sorten, z.B.
Chnusper-Mischung, 2 x 290 g



-30%

11.40
statt 14.30

Ovomaltine
crisp müsli
2 x 500 g



-30%

6.90
statt 9.90

Hero Ravioli
div. Sorten, z.B.
Eier-Ravioli, 2 x 870 g



-28%

4.95
statt 6.90

Evian Mineralwasser
ohne Kohlensäure, 6 x 1,5 l



7.95
statt 9.95

Eve
div. Sorten, z.B.
Litchi, 4 x 27,5 cl



4.50
statt 5.75

Rosato di Toscana IGT
Italien, 75 cl, 2015



(Jahgangsänderung vorbehalten)

-26%

6.90
statt 9.40

Toppits
Folien und Beutel
div. Sorten, z.B.
Alufolie Kraftwaben, 2 x 20 m



-26%

6.20
statt 8.40

WC Frisch
div. Sorten, z.B.
Kraft Aktiv Lemon, 2 x 50 g



4.60
statt 5.60

FIZZERS
2 x 200 g

4.50
statt 5.70

VOLG CITRO
6 x 1,5 l

6.70
statt 7.90

ELSÈVE HAARPFLEGE
div. Sorten, z.B.
Shampoo Anti-Haarbruch,
2 x 250 ml

5.45
statt 6.45

RIO MARE THUNFISCH
div. Sorten, z.B.
in Olivenöl, 3 x 80 g

In kleineren Volg-Verkaufsstellen
evtl. nicht erhältlich

3.35
statt 3.95

JACOBS MOMENTE ESPRESSO
INTENSO
10 Kaffee kapseln

5.60
statt 6.60

SABO BONFRIT
1 l

5.95
statt 7.30

SCOTCH-BRITE SCHWAMM
div. Sorten, z.B.
kraftvoll, 6 Stück

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch.
Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter
abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.
Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und
fründlich **Volg**

Impressum
Verlag
alpmidia AG
Pomonastrasse 12, 3930 Visp
www.1815.ch
info@rz-online.ch

Redaktion /
Werbung / Sekretariat
Telefon 027 948 30 10
Fax 027 948 30 31

Abo / Jahr
Schweiz: Fr. 90.- / exkl. MwSt.
19. Jahrgang

Auflage
beglaubigt (WEMF)
39 938 Exemplare (Basis 16)

Redaktion
Walter Bellwald (bw)
Chefredaktor
Simon Kalbermatten (ks)
Stv. Chefredaktor
Frank O. Salzgeber (fos)
Martin Meul (mm)
Peter Abgottspon (ap)

Werbung
Claudine Studer
(Geschäfts-/Produktionsleiterin)
Nicole Arnold
(Stv. Produktionsleiterin)
Olivier Summermatter
Dagmar Vouillamoz

Produktion
Patrick In-Albon
Barbara Seiler

Administration
Jennifer Studer
Sibylle Schmid

Freie Mitarbeiter
Raniero Clausen
Christian Zufferey
Eugen Brigger
Vera Rittiner
Vanessa Mercuri
Benny Wyssen

Inserateannahme
bis Dienstag 11.00 Uhr
werbung@rz-online.ch



RZ
RhoneZeitung

www.1815.ch

Salzgeber der Gipfelstürmer

Zermatt Rainer Maria Salzgeber hat sich einen Traum erfüllt. Nach intensiver Vorbereitung stand der Sportmoderator vergangenen Freitag auf dem Gipfel des Matterhorns.

Raus aus der Komfortzone und hinauf aufs Matterhorn. Rainer Maria Salzgeber hat sich diesen Sommer etwas vorgenommen. «Ich muss mir immer wieder eine Aufgabe stellen, vor einer Herausforderung stehen», sagt der Sportmoderator.

Suche nach Grenzerfahrungen

Er suche ab und zu Grenzerfahrungen. Dabei betont Salzgeber, dass er dabei immer versucht, vernünftig zu bleiben: «Ich will an die Grenzen gehen, aber nicht darüber hinaus.» Da der TV-Journalist bisher über keinerlei Bergsteigererfahrungen verfügte, nahm er sich eine mehrwöchige Auszeit und tastete sich langsam an sein grosses Ziel heran. Immer an seiner Seite dabei der erfahrene Zermatter Bergführer Urs Zumtaugwald. «Urs gibt mir auf unseren Bergtouren eine riesige Sicherheit», so Salzgeber. Um das Klettern und Gehen in grosser Höhe zu üben, war der 47-Jährige intensiv in den Bergen rund um Zermatt unterwegs. So absolvier-



Endlich geschafft: Rainer Maria Salzgeber posiert auf dem Gipfel des Matterhorns.

Foto Facebook

te er etwa Ende Juli eine Klettertour aufs Riffelhorn (2927 Meter). Anschliessend bestieg er mit dem Pollux (4092 Meter) seinen ersten Viertausender. Auf einer anderen Vorbereitungstour traversierte er das Breithorn. Daneben darf natürlich regelmässiges Konditionstraining nicht fehlen.

Eigenes Geburtstagsgeschenk

Da auf dem Matterhorn in diesem Sommer zeitweise viel Schnee liegt, war eine Gipfelbegehung lange Zeit nicht möglich. Es brauchte die nötige Geduld, um auf den geeigneten Tag zu warten, wenn optimale Bedingungen vorherrschen. Vergangenen Freitag war es dann so weit:

der Gipfelsturm aufs Matterhorn. Bilder von der Tour hat er auf Facebook veröffentlicht. Zufrieden lächelt Salzgeber vom 4478 Meter hohen Gipfel des Matterhorns und macht sich damit knapp zwei Wochen vor seinem 48. Geburtstag am 15. August selber das grösste Geschenk. ■

fos

Diese Woche auf rotv



RZ
Magazin

Vespia Beachmasters

Do, Sa, Mo 19.00 · 20.00 · 21.00
So 19.00 · 21.00

Anfang August trifft sich die europäische Beachhandball-Elite in Visp zum Vespia Beachmasters. Gleichzeitig steht ein polysportives Plauschturnier an. Ein Besuch im Sand.



RZ
Magazin

Dorfserie Saas-Almagell

Do, Sa, Mo 19.00 · 20.00 · 21.00
So 19.00 · 21.00

Saas-Almagell ist die hinterste Gemeinde im Saastal und lebt vorwiegend vom Tourismus. Neben 13 Hotelunterkünften stehen den Gästen auch Ferienwohnungen zur Verfügung.



bergluft
Die Walliser Lebensmagazin

Reiten im Saastal

Do, Sa, Mo 19.40 · 20.40 · 21.40
So 19.40

Im Saastal gibt es ein neues touristisches Angebot. B&B Riding bieten Ausritte in freier Natur oder Reitunterricht für Erwachsene, Jugendliche und Kinder an.



Walliser Sagen

Mit Leander Meichtry

Fr 19.40 · 20.40 · 21.40
So 20.40

Der Leuker Sagenzähler Leander Meichtry weiss die Zuschauerinnen und Zuschauer mit seinen spannenden Sagen zu fesseln. Ein schauriges Unterhaltungsspektakel.

OTTO'S



Wenn Sie Grosses bewegen wollen, sollten wir uns bald kennen lernen.

OTTO'S ist ein erfolgreiches Detailhandelsunternehmen mit rund 2000 Mitarbeitenden und über 100 Filialen in der ganzen Schweiz. Unser Erfolg basiert unter anderem auf einem top motivierten Team, dessen Fähigkeiten wir laufend fördern und unterstützen.

JETZT BEWERBEN

Für unsere Filiale Gamsen-Brig (VS) suchen wir nach Vereinbarung

Aushilfe VerkäuferIn

60-80%

Ihr künftiges Aufgabengebiet

- Auspacken der Ware und Auffüllen der Regale
- Warenpräsentation
- Warenkontrolle und Beschriftung
- Kassa- und Abrechnungswesen

Ihr Anforderungsprofil

- Mehrjährige Berufserfahrung im Detailhandel oder Dienstleistungssektor
- Bereitschaft zur Teamarbeit
- Freude am Umgang mit Menschen
- Belastbarkeit in hektischen Momenten
- Flexibilität bezüglich wechselnden Arbeitszeiten
- Gute Deutschkenntnisse

Das dürfen Sie von uns erwarten

- Faire Anstellungsbedingungen
- Familiäres Arbeitsklima in einem dynamischen, spannenden Umfeld
- Realistische Zukunftsperspektiven
- Attraktive Einkaufsvergünstigungen

Nutzen Sie Ihre Chance und bewerben Sie sich jetzt

Einfach Ihre Bewerbung online ausfüllen und absenden.

Online bewerben

Wir wollen Sie in unserem Team. ottos.ch



Torrentalpe Albinen
www.mg-alpenrose.ch

42. Torrentfest

Sonntag, 13.8.2017

10.15 Uhr Einmarsch
10.30 Uhr HI. Messe

Prima Kantine

Tanz mit «Beat Steiner»

freundlich ladet ein
MG «Alpenrose» Albinen



Bei schlechter Witterung findet das
Torrentfest am Dienstag, 15.8.2017 statt



RZ

Besuchen Sie
unsere Babygalerie

www.1815.ch

Gewinner Rätsel Jodelmagazin

Unter all den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort «Duette» wurden die folgenden Gewinner gezogen:





Chicco d'Oro Kapselmaschine
Erika Werfeli, Langenthal

Gutschein Hotel Dala, Leukerbad
Pius Ritler, Wiler

Lenovo Tablet, gesponsert von BAR Informatik
Martine Pfaffen-Engel, Ausserberg





Wir gratulieren!

RZ

Verbesserung der Sicherheit am Illgraben geht voran



Der Illgraben führt oft grosse Mengen an Schlamm und Geröll mit sich. Darum sollen die Sicherheitsmassnahmen verbessert werden.

Foto Renata Ruffiner

Susten Bis Ende Jahr soll eine Umweltverträglichkeitsstudie vorliegen, die zeigt, ob der Illgraben bei Murgängen auf der Höhe der Bhutanbrücke in den Pfywald abgeleitet werden kann.

Ende Mai (vgl. Bild oben) sorgte der Illgraben, eines der aktivsten Wildwasser der Schweiz, wieder einmal für Schlagzeilen. Nach einem Gewitter führte der Wildbach grosse Mengen an Schlamm und Geröll. Was in den meisten Fällen, so auch im Mai, glimpflich abläuft, bereitet der Gemeinde Leuk aber dennoch immer wieder ein paar Sorgen.

Ableitung bei der Bhutanbrücke

Entsprechend ist man seit einigen Jahren dabei, die Sicherheit am Illgraben mittels verschiedener Massnahmen zu verbessern. Dabei steht eine Massnahme besonders im Vordergrund. Ziel der Gemeinde ist es, dass grosse Murgänge auf der Höhe der Bhutanbrücke in Richtung Pfywald abgeleitet werden sollen. Ein gewaltiges Projekt mit geschätzten Kosten von 15 Millionen Franken. Zu viel, als dass die Gemeinde Leuk mit einem Cashflow von rund zwei Millionen Franken pro Jahr diesen Betrag alleine stemmen könnte. Entsprechend ist man bei der Finanzierung auf die Hilfe von Bund und Kanton angewie-

sen. «Nach dem Murgang vom Mai führten wir gute Gespräche mit Bund und Kanton», erklärt der für die Sicherheit in der Gemeinde Leuk zuständige Gemeinderat Patrick Ruff. «Zum jetzigen Zeitpunkt können wir sagen, dass diese Gespräche sehr konstruktiv waren und mögliche Lösungen detailliert geprüft werden.» Entsprechend hat die Gemeinde nun eine Umweltverträglichkeitsstudie für eine Ableitung des Illgrabens bei der Bhutanbrücke in Auftrag gegeben. «Die Prüfung soll zeigen, ob eine solche Ableitung im Falle eines Hochwassers für den Pfywald verkraftbar ist», sagt Ruff. Die Resultate der Verträglichkeitsprüfung sollen bis Ende Jahr vorliegen. Anschliessend wird die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission prüfen, ob eine Ableitung für den Pfywald zumutbar ist, und zuhanden des Bundesamts für Umwelt eine Vormeinung abgeben. «Bekommen wir aus Bern grünes Licht, werden wir mit der Detailplanung beginnen», sagt Gemeinderat Ruff weiter. «In diesem Fall rechnen wir damit, dass der Bau einer Ableitung bei der Bhutanbrücke in vier bis fünf Jahren realisierbar wäre.»

Auch Sperren sanieren

Die Ableitung des Illgrabens bei der Bhutanbrücke ist jedoch nur ein Teil der geplanten Sicherheitsmassnahmen. Auch die bereits bestehenden Sperren sollen in den kommenden Jahren saniert werden. Mit den Arbeiten an der Sperre

eins, also jener Sperre zuhinterst im Illgraben, soll noch dieses Jahr, jedoch spätestens Anfang 2018 begonnen werden. «Hier geht es vor allem darum, sogenannte Drainagebohrungen an der Staumauer durchzuführen», erklärt Gemeinderat Ruff. «Diese Bohrungen sollen die Mauer entlasten.» Auch die weiteren Talsperren sollen sukzessive totalsaniert werden – für ebenfalls geschätzte 15 Millionen Franken; allerdings haben die Planung und der Bau der Ableitung bei der Bhutanbrücke für die Gemeinde Priorität. «Kleinere Ausbesserungsarbeiten an den Sperren werden zwar immer wieder nach Bedarf durchgeführt», sagt der zuständige Gemeinderat. «Die Ableitung würde aber die Sperren insgesamt entlasten, weshalb unser Fokus momentan auf diesem Projekt liegt.»

Entscheidung aus Bern massgebend

Sollte bezüglich der Ableitung des Illgrabens bei der Bhutanbrücke ein negativer Bescheid aus Bern erfolgen, so würde die Gemeinde Leuk die Prioritäten beim Projekt verschieben. «Falls das Ausleitungsprojekt nicht realisierbar wäre, müssten wir natürlich die Totalsanierung der Sperren forcieren, um die Sicherheit am Illgraben zu verbessern», erklärt Patrick Ruff. «Wir hoffen aber, einen positiven Entscheid aus Bern die geplante Ableitung betreffend zu erhalten.» Mit diesem Entscheid wird bis Ende 2018 gerechnet. ■

Martin Meul

Wallis.

Eine ehrenvolle Anerkennung wird wiederum den lieblichen Gedichten von Dr. Alfred Grand, die er unter dem Titel „Heilige Funken“ veröffentlicht hat, zu teil. In der letzten Nummer der hochangesehenen Zeitschrift „Alte und Neue Welt“ schreibt Hr. Redaktor Franz von Matt selbst, wie folgt: „Grand widmet seine tiefempfundenen Lieder der lieben Walliser Jugend. Wie ein frohgemuter Hirtenknabe auf den Triften des Gebirges im reinen Blau der Höhen, so müsse sein Leser gestimmt sein, um ihn ganz zu verstehen, sagt er im Motto des stattlichen Büchleins. Heimat und Glaubensinnigkeit sind die Seitomotive seiner Lyrik. Er müßte nicht Professor sein, wenn er in seinen Alpenrosenkranz nicht auch die Gelbsteinsten der Spruchweisheit miteingeflochten hätte. Aus allen seinen Gedichten spricht ein edler lebenswürdiger Geist.“

Vergleichnis der eintägigen Kurse für Konservierung für Obst und Gemüse. (Das in letzter Nr. gegebene Vergleichnis stimmt nicht ganz genau.)

- In Turmann: Donnerstag den 24. August.
Gampel: Samstag den 28. Aug.
Raron: Montag den 28. Aug.
Vilp: Dienstag den 29. Aug.
Brig: Donnerstag den 31. Aug.
Naters: Samstag den 2. September
Nösel: Montag den 4. Sept.
Untersäch: Dienstag den 5. Sept.

Leser des „Walliser Boten“, laßt euch nicht tollschleien! Es scheint gewissen Leuten wenig an eurem Leben gelegen zu sein, da die Warnung vor scharfen Artillerie-Schießübungen nur im „B. A.“ erlassen wurde. Man wird eben in diesen Kreisen nicht wissen oder vielleicht nicht wissen wollen, daß der alte „B. B.“ das weitest verbreitete und gelesenste Blatt im Oberwallis ist.

Uns ist das Leben unserer lieben Leser sehr teuer und wir wollen darum die Warnung auch für sie hier folgen lassen.

Es wird hiemit der Einwohnerschaft von Naters, Brig, Vilen, Ried, Schlucht, Lauenen und Thermen, sowie allgemein bekannt gemacht, daß Donnerstag, Freitag und Samstag, den 24., 25. und 26. August 1916 Schießübungen von der Batteriestellung oberhalb Naters in der Richtung Vilen-Brigerberg, abgehalten werden.

Das Betreten des Schießfeldes und seiner Umgebung während des Schießens ist, weil lebensgefährlich, streng verboten. Vom Beginn bis zum Ende des Schießens werden in der Batteriestellung und bei den Zielen Schießbahnen aufgestellt. Das Niederlegen der Schießbahnen bei der Batterie bedeutet Unterbrechung, das mehrmalige Schwerten Vermeidung des Schießens. Das besonders gefährdete engere Schießfeld und die dazu führenden Wege werden durch Wachen abgeperrt. Den Weisungen dieser Wachposten ist unbedingt Folge zu leisten.

Das Sammeln von Weisheitsbäumen jeder Art ist ebermann unter... gener Geschöpfe wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr... hat dem Kommando... teilung zu mach... können. Alljährig... den ist sofort... Grenzbataillone zu melden.

Brig, den 16.

Salgied. (Mittel) Fest Johannes Aufhebung... Dienstag den 2... Um 10 Uhr... zum Empfang der...

Zermatt. (Rott) Sonntag den 27. August findet

der Blutgemüse. 3 1/2-4 1/2 Vortrag über das Nahrungsbedürfnis des Menschen und den Nährwert der Gemüsearten.

Dienstag. 9-10 Besprechung der einheimischen Kernobstarten und Zubereitung derselben zum Kochen. 10-11 1/2 Zubereiten verschiedener Speisen aus Kernobst, besonders Birnen und Äpfeln. 2-3 1/2 Konservieren des Kernobstes Dörren, Einkochen und Sterilisieren. 3 1/2-4 1/2 Vortrag über die Verwertung des Fallobstes und der Obst- und Gemüseabfälle im Haushalt, besonders bei der Pflege der Haustiere.

Mittwoch. 9-10 Besprechung und Zubereitung der Wurzel- und Knollengewächse des Gartens für die Verwertung in der Küche. 10-11 1/2 Kochübungen mit Wurzel und Knollengewächsen. 2-3 1/2 Das Aufbewahren der Wurzel- und Knollengewächse. Praktische Übungen. 3 1/2-4 1/2 Vortrag über den Gemüsebau und die Eigenschaften guter Gemüse. Ertragsfähigkeit der Gemüsearten in unserm Lande.

Donnerstag. 9-10 Besprechung der einheimischen Steinobstarten. Verarbeitung derselben zum Kochen. 10 bis 11 1/2 Kochübungen mit Kirschen, Zwetschgen, Pflaumen und Aprikosen. 2-3 1/2 Das Konservieren oder Aufbewahren des Steinobstes. 3 1/2-4 1/2 Vortrag über den Obstbau, die Güte der einheimischen Obstarten und den Einkauf des Obstes.

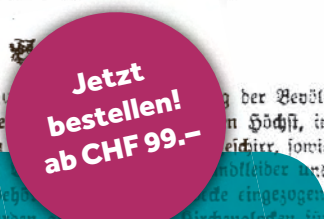
Freitag. 9-10 Zubereitung der Hülsenfrüchte, des Khabarbers und der Spinatarten zum Kochen. 10-11 1/2 Kochübungen mit den zubereiteten Gemüsen. 2-3 1/2 Konservieren der Hülsenfrüchte und des Khabarbers. Praktische Übungen. 3 1/2-4 1/2 Vorzeigen und Besprechen der nützlichsten Heilpflanzen.

Samstag: 9-10 Besprechung des Beeren- und Schalenobstes. Zubereitung desselben zum Kochen. 10-11 1/2 Kochübungen mit Weinbeeren, Nüssen und Kastanien. 2-3 1/2 Zubereitung einiger Getränke aus Obst. 3 1/2-4 1/2 Vortrag über den Wert des Obstes und Gemüses bei der Kinderernährung.

Sonntag. 2 1/2-3 1/2 Vortrag im großen Saal über die Stellung der Frau als Hausföhrerin, Mutter und Erziehlerin. (Redner: ein geistlicher Herr.) Zu diesem Vortrag werden alle Frauen und schulentlassenen Töchter aus Brig und Umgebung freundlich eingeladen. 3 1/2 Abendessen der Kursteilnehmerinnen. Freier Austausch von Fragen und Antworten. Unterhaltendes, veranstaltet und vorgetragen von den Normalföhrerinnen.

Das Kursgeld beträgt 8 Franken (das Abendessen vom Sonntag inbegriffen).

Oesterreich. Z... führung wurde letzte... in Höchst, in... führung, sowie... ein großer Teil der... Wache von dem Weh... eingezogen.



Unsere Geschenkidee

Gehen Sie mit dem «Walliser Boten» auf Zeitreise.

Wir drucken für Sie jede beliebige Ausgabe des «Walliser Boten» seit dem Jahr 1884 auf echtem Zeitungspapier nach. Das ideale Geschenk für Geburtstage und Jubiläen.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

T 027 948 30, www.1815.ch/geschenkidee

Aus dem Schweizerlande.

Engländer in der Schweiz. Londoner Blätter empfehlen den englischen Familienvätern, nach dem Krise ihre Söhne zur Erlernung der deutschen Sprache nicht mehr nach Deutschland, sondern nach der deutschen Schweiz zu schicken.

Ein großer Ziegensterbet gehe im Glarnerlande um. Eine neue Krankheit, die man nicht kenne, befälle die Tiere und nötige zu schleuniger Abschachtung.

Mobilisierungskosten. Die Kosten der Mobilisierung des Schweizerischen Heeres haben nach einer Zusammenstellung des schweizerischen Kreditvereins bis Ende 1914 108,891,634 Fr. und für 1915 182,880,000 Fr., zusammen also Fr. 291,771,634 betragen. Der Monatsdurchschnitt der Mobilisierungskosten beträgt in den ersten 17 Kriegsmontaten 17,163,037 Fr.; für die Monate August bis Dezember 1914 stellte er sich auf 21,778,327 Franken und für die des Jahres 1915, infolge der verminderten Truppenaufgebote auf 15,240,000 Fr. Die schweizerische Kriegsschuld stellt sich pro Kopf der Bevölkerung auf 112 Fr.; in Ungarn beträgt sie 308 Fr., in Oesterreich 548 Fr., in Deutschland 864 Fr., in Frankreich 834 Fr. und in England 1067 Fr.

Die Schweizer Sodafabrik wird in nächster Zeit mit der Erzeugung von Soda beginnen können. Damit werden wir wieder in bezug auf einen Verbrauchsartikel vom Ausland unabhängig.

36 Bomben im Bahnhof Lausanne. Lausanne, 18. Nach der „Revue“ entdeckte man in einem im verfloffenen Monat März auf dem Bahnhof von Lausanne deponierten Koffer, der nicht wieder eingelöst wurde, 36 Bomben in Form von sehr langen Kartätschen, die mit Explosivstoff geladen waren von dem der als Experte zugezogene Dr. Reiß behauptet, daß die Sprengwirkung eine derartige sei, daß eine ganze Stadt in die Luft gesprengt werden könnte. Nach den Feststellungen der Untersuchung dürfte der Inhaber des Koffers ein Oesterreicher sein und die Bomben waren für die Zerstörung von Elektrizitätswerken in Norditalien, mit inbegriffen das italienische Elektrizitätswerk am Simplon, bestimmt. Jede der Bomben war in einen Plan dieser Elektrizitätswerke eingewickelt.

Geld verdienen ist die Hauptsache! Unter diesem Titel schreiben die „Ötener Nachr.“. So denkt wahrscheinlich auch die Leitung des Inzeratenteiles des „Ötener Tagblattes“. Sie bringt darum fast in jeder Nummer Schmutzinserate von Genfer Hebammen, über „intime Hygiene“ etc. Eine Frage: Ist das nun „freisinnige nationale Arbeit zur Hebung der Schweizer Volkseckst“, wie die Phrase heißt? Und nicht vielmehr eine unverantwortliche Sünde an unserm Volk, gegen die alle wahrhaften Eidgenossen sich zu wehren hätten?

Eine Illustration zu obigem Spruch mag folgende



informieren. beraten. realisieren.

Heute im Fokus: Saas-Almagell

«Gfrorni Gärschtu»



«Unser Lebensnerv ist der Tourismus»

Saas-Almagell ist die hinterste Gemeinde im Saastal. Knapp 380 Einwohner zählt das Dorf, das vorwiegend vom Tourismus lebt. «Gärschtu», genauer noch «Gfrorni Gärschtu» werden die Einwohner gerufen. «Wahrscheinlich wurde hier früher viel Gerste angepflanzt», mutmasst Urs Anthamatten, der früher als Lehrer unterrichtete und heute als Wirt im Berghotel Almagellalp tätig ist. «Gerste ist ein sehr robustes und widerstandsfähiges Getreide, das sowohl der Kälte als auch der Hitze trotz, darum war es ein ideales Saatgut», erklärt Gemeindepräsident Kurt Anthamatten. Während die Win-

tergerste überwiegend als Tierfutter verwendet wird, wird die Sommergerste auch zu Mehl verarbeitet. Daraus werden Gerstenbrote hergestellt. Während in Almagell dem Übernamen nach viel Gerste angepflanzt wurde, findet man heute im Dorf keine Gerstenäcker mehr. «Unser Lebensnerv ist der Tourismus», bringt es Kurt Anthamatten auf den Punkt. Allein in Almagell finden sich 13 Hotels. Dazu kommen viele Ferienwohnungen und Gruppenunterkünfte. «In der Hochsaison zählen wir rund 2500 Einwohner», weiss Anthamatten. Das touristische Aushängeschild ist die Sesselbahn auf Furggstalden-Heidbodme. Hier, auf rund 2400 m ü. M.,

ist ein familienfreundliches Skigebiet. Im Sommer ist Furggstalden der ideale Ausgangspunkt für verschiedene Wanderungen. Dabei profitiert die Station auch von der Abo-Aktion der Bergbahnen Saas-Fee, die im letzten Winter initiiert wurde. «Dadurch ist im ganzen Tal eine gewisse Aufbruchstimmung spürbar», so der Gemeindepräsident. In den nächsten Jahren will die Gemeinde die Dorfwege erneuern. Dazu gehört auch die Sanierung der Wasser-, Abwasser- und Stromleitungen. «Diese Bauten sind in die Jahre gekommen. Darum ist es jetzt an der Zeit, dass wir diese Arbeiten an die Hand nehmen», sagt Kurt Anthamatten. ■

bw



Jock's Tea-Room & Lounge
 Robert Schot und Lucy van Wieren
 Furusandstrasse 7, 3905 Saas-Almagell
 Tel. 027 957 30 30
 Mobile 079 640 43 64

Spezialität:
 Schottisches Käsefondue
 Hausgemachte schottische Kuchen

Restaurant Alpina (Saas-Almagell)

*Lassen Sie sich verwöhnen...
 ...und uns zaubern*

- ✓ Sonnenterrasse
- ✓ Gemütliches Ambiente
- ✓ Weinraritäten im neuen Weinkeller
- ✓ Täglich frische hausgemachte Kuchen
- ✓ Gutbürgerlich bis hin zum Gourmet

Tel. 027 957 24 43 – Doris und Ilona Zurbriggen
 www.bergrestaurant-alpina.ch – info@bergrestaurant-alpina.ch



Die höchstgelegene Käserei

Grengiols Die mit 2430 Metern über Meer höchstgelegene Alpkäserei der Schweiz befindet sich auf der Alpe Furggen in Grengiols. Auf dieser Höhe bleiben die Kühe jedoch nicht mal ganze drei Wochen.

«Diese Alp hat etwas Magisches», erzählt Ulrike Steingraber. Sie hat selbst neun Alpsommer auf der Alpe Furggen in Grengiols verbracht, ist inzwischen aber mit einem Landwirt am Ort verheiratet und Mutter von drei kleinen Kindern. Aber sie erinnert sich gern an die Abende auf der Alp zurück, an die langen Sonnenuntergänge oder an die vielen Edelweiss, für die die Alp zwischen Breithorn und Bättlihorn berühmt ist.

Die höchstgelegene Käserei

Vor allem aber befindet sich auf Furggen die wahrscheinlich höchstgelegene Alpkäserei der Schweiz. Allerdings wird auf dieser Höhe, auf 2430 Metern über Meer, nur jeweils von Anfang bis Mitte August Käse hergestellt. Danach ziehen die Älpler allerdings erst mal nur bis zur «Brunegg», die immer noch auf 2336 Metern über Meer liegt. Insgesamt verfügt die Alp über fünf Stafel. Der erste, der «Sickerchäller», wo Ende Juni der Alpsommer beginnt, befindet sich unten im Saflischtal. In diesem Sommer wurde hier auf 1970 Metern über Meer eine neue, moderne Käserei in Betrieb genommen (siehe Kasten). Aber schon nach knapp drei Wochen steht ein erster Umzug zum zweiten Stafel an, zehn bis 14 Tage später folgt der nächste Umzug – bis Anfang August der höchste Stafel erreicht wird.

«Die Hände frieren ein»

Derzeit sömmern dort vier Bauern aus Grengiols rund 60 Milchkühe und etwa gleich viele Rinder. Das Leben auf dieser Alp, ohne Strom, Telefon und fliessendes Wasser, ist aber nicht



Katharina Gils käst auf Furggen über dem offenen Feuer.

nur romantisch, sondern vor allem herausfordernd. Das bestätigt auch Ulrike Steingraber. Sie erinnert sich: «Bei Regen und Schnee, was auf dieser Höhe keine Seltenheit ist, frieren einem beim Melken unter freiem Himmel Füsse und Hände ein.» Immer wieder ist es daher vorgekommen, dass Älpler der Alp schon in der ersten Woche den Rücken gekehrt haben. Katharina Gils aus Karlsruhe (Deutschland), die dieses Jahr zum ersten Mal als Sennerin auf Furggen arbeitet, meint jedoch: «Diese Alp ist zwar sehr anstrengend, aber auch um einiges schöner als die Alpen in Graubünden und im Berner Oberland, wo ich die letzten zwei Sommer gewesen bin.» Auch das Käsen, sowohl in der neuen Käserei als auch noch über dem offenen Feuer, wo der frische Käse noch in hölzerne «Järben» gepresst wird, ist speziell. «Aber es geht besser, als ich es mir vorgestellt hätte», meint Gils, «und das Rühren im Käsekessel hat sogar etwas Entspannendes an sich.»

Von frühmorgens bis spätabends

Weil aber so viel in Handarbeit erledigt werden muss, steht Gils morgens schon um 4.30 Uhr auf. Sie packt die frischen Käselaike aus den «Järben», legt sie ins Salzbad und beginnt damit, den im Keller eingelagerten Käse zu pflegen – all dies noch bevor es um 6.00 Uhr ein erstes Frühstück gibt. «Wenn etwa drei Stunden später alle Kühe gemolken sind, gebe ich das Lab hinzu und kann nach einem zweiten Frühstück weiterfahren», ergänzt Gils. Wenn alles reibungslos verläuft, bleibt am Nachmittag, bevor die Hirten mit den Kühen von der Weide zurückkehren, auch noch etwas Zeit, um bei schönem Wetter die Magie dieser aussergewöhnlich ruhigen Alp zu geniessen. ■

Christian Zufferey

Sanierung Alpe Furggen

Unendliche Geschichte

Die Alpe Furggen hätte eigentlich schon längst saniert werden müssen. Seit einer ersten Begehung im Sommer 1998 wurde daraus jedoch eine unendliche Geschichte, die im Jahr 2014 schliesslich mit dem Nein der Burgergemeinde Grengiols endete, weil man sich nicht über die Bedingungen zum Pachtvertrag einigen konnte. Mit diesem Nein verfielen jedoch auch bereits zugesagte Beiträge in Form von Subventionen und Spenden, etwa von der Schweizer Berghilfe oder aus einem Lotteriefonds. Der Alp, wo es weder fliessendes Wasser, Duschen noch Elektrizität gibt und wo für das Alppersonal kaum mehr zumutbare Lebens- und Arbeitsbedingungen herrschen, drohte das Aus. Nachdem man sich mit der Gemeinde im vorletzten Jahr doch noch auf einen Pachtvertrag einigen konnte, entschlossen sich die Bauern, die Sanierung in die eigene Hand zu nehmen, statt von null auf ein neues Subventionsgesuch auszuarbeiten und erneut jahrelang auf eine Zusage zu warten. Finanzielle Unterstützung erhielten sie aber nur noch von der Schweizer Berghilfe, sodass der Neubau einer Käserei im untersten Stafel, dem «Sickerchäller», die diesen Sommer in Betrieb genommen wurde, nur mithilfe von rund 1000 Stunden Arbeitszeit in Eigenleistung möglich war. Noch in diesem Spätsommer sollen auch erste Unterkünfte für das Alppersonal modernisiert und eine Turbine zur Stromerzeugung angeschafft werden. In einer späteren Phase soll dann auch eine neue Käserei auf Furggen gebaut werden. ■

chz



Katharina Gils im Käsekeller auf 2430 m ü. M.

Saas-Fee gehen die Bergführer aus

Saas-Fee Im Gletscherdorf will sich niemand mehr zum Bergführer ausbilden lassen. Gegen das akute Nachwuchsproblem soll jetzt ein konkretes Massnahmenpaket helfen.

Der örtliche Bergführerverein «Saas-Fee Guides» zählt zurzeit gerade noch 14 Mitglieder. In den letzten Jahren seien keine neuen Mitglieder hinzugekommen, sagt der Geschäftsführer der «Saas-Fee Guides», Reto Sporrer. Will heissen: Niemand hat die Ausbildung zum Bergführer absolviert. «Wir wollen den Beruf und das damit verbundene touristische Angebot in Saas-Fee aber nachhaltig erhalten», sagt Sporrer. Die Nachfrage danach sei nämlich vorhanden. Gerade während der Sommersaison müssten darum oft auswärtige Bergführer aushelfen. Um dem Nachwuchsproblem entgegenzuwirken, soll nun ein konkretes Massnahmenpaket helfen: Demnach soll der Beruf in der Schule aktiv vorgestellt und schmackhaft gemacht werden. «Wir wollen bei den Jungen das Feuer entfachen und ihnen zeigen, was für spannende Möglichkeiten die Tätigkeit bietet», so Sporrer. Dann sollen Ideen erarbeitet werden, wie die Bergführer künftig vermehrt ganzjährig beschäftigt werden können. Für Sporrer ist das



Im Wallis wollen immer weniger die Ausbildung zum Bergführer absolvieren. Foto zvg/saas-fee guides

eines der Hauptprobleme: «Aus saisonalen Gründen kann oft nicht immer das ganze Jahr über als Bergführer gearbeitet werden», sagt Sporrer. Das halte viele von der Ausbildung ab. Darum der Vorschlag: «Die Bergführer werden von uns als Ganzjahresangestellte engagiert und in der Zwi-

schensaison in verschiedenen Bereichen bei den Gemeinden, Tourismusorganisationen oder aber Bergbahnen eingesetzt», sagt er.

Kantonales Problem

Sporrer denkt dabei an Unterhaltsarbeiten von Bike- oder Wanderwegen, Bergbahnrevisionen oder aber Einsätze bei anderen touristischen Dienstleistungen. Dazu werden nun entsprechende Einsatzmodelle erarbeitet. Der Präsident des Walliser Bergführerverbands, Gilles Sierro, begrüsst solche Ideen, denn das Nachwuchsproblem sei im ganzen Wallis akut. «Pro Jahr schliessen im ganzen Kanton nur noch fünf bis sieben Aspiranten die Ausbildung ab», sagt er. Früher seien es oft doppelt so viele gewesen. Interessenten gebe es zwar immer viele, jedoch absolviere dann ein grosser Teil davon die Ausbildung nicht. «Diese dauert mindestens drei Jahre, kostet viel und ist anspruchsvoll», sagt er. Dann komme eben der Gedanke hinzu, den Beruf nur saisonal ausüben zu können mit entsprechend beschränktem Verdienst. «Das wirkt abschreckend», so Sierro. Der Beruf habe sich aber weiterentwickelt und decke heutzutage mit Hochtouren, Skitouren, Wanderungen, Durchqueren von Schluchten oder aber Eisklettern ganzjährige und saisonunabhängige Angebote ab. ■

Peter Abgottspon

Grächner Gäste im Fluglärm-Frust

Grächen Diesen Sommer fliegen vermehrt Flugzeuge übers Dorf. Gäste fühlen sich gestört und beschweren sich. Derweil ist unklar, um was für Maschinen es sich tatsächlich handelt.

Gäste verbringen ihre Ferien im Wallis nicht zuletzt auch deshalb, weil sie in den Bergen Erholung und Ruhe suchen. Diese Ruhe wird aber diesen Sommer gerade im inneren Nikolaital oft gestört. So drehen laut Auskunft des Grächner Gemeindepräsidenten Christof Biner vermehrt laute Flugzeuge ihre Runden über der Region. «Sie donnern immer wieder über unsere Köpfe und beschallen uns mit Lärm», klagt er. Ob es sich dabei um Trainingsflugzeuge der Armee handle, könne er nicht abschliessend sagen. Falls aber ja, «ist es ein unverständliches Verhalten, solche Flüge in der touristischen

Hochsaison durchzuführen», sagt er. Mittlerweile sieht sich der Ferienort auch mit entsprechenden Gästebeschwerden konfrontiert. So schreibt beispielsweise ein langjähriger Grächner Gast an die Gemeinde: «Diese Trainingsflüge zerstören derart penetrant die Ruhe und Beschaulichkeit der Natur hier oben. Wir kommen bewusst hierher, um die Bergwelt und die Natur zu geniessen und uns vom Stress zu erholen, und dann so etwas.»

Offene Antwort der Armee

Doch um was für Flüge handelt es sich nun tatsächlich? Sind es allenfalls private Kunstflieger oder aber doch Armeeflugzeuge, welche plötzlich vermehrt am Grächner Himmel trainieren? Die Armee lässt diese Frage offen, denn aus ihrer Stellungnahme ist weder ein klares Bekenntnis noch ein eindeutiges Nein erkennbar: «Wir sind uns der Lärmproblematik bewusst und sind bemüht, den Lärm einigermassen



In Grächen wird über vermehrten Fluglärm geklagt.

Foto Symbolbild/RZ Archiv

gerecht zu verteilen. Das ist allerdings ein Unterfangen, das kaum erfüllbar ist. Die Verteilung geschieht im Wissen, dass praktisch alle Gebiete auch touristisch genutzt werden

und Betroffene in allen Gebieten der Meinung sind, bei ihnen dürfen nicht geflogen werden», teilt Armeesprecherin Delphine Allemann schriftlich mit. ■

Peter Abgottspon

«Putzen ist nicht Mädchensache, auch Jungs können das übernehmen»



Zur Person

Vorname Ursula **Name** Stüdi **Geburtsdatum** 14. Juni 1970 **Familie** zwei Kinder **Beruf** Soziologin **Hobbys** Langlauf, Nähen, Sport

ausüben würden. Solche Nebenschauplätze verhindern eine global geführte Diskussion, weil sie von den eigentlichen Tatsachen ablenken, zum Beispiel, dass Frauen beim Lohn strukturell und systematisch benachteiligt werden. Wir sollten uns erst den grossen Themen widmen und dann auf die Details eingehen.

Aber Frauen sind doch in der Schweiz gleichberechtigt.

Auf dem Papier sind Frauen in der Tat gleichberechtigt. Rechtliche Hürden und Diskriminierungen gibt es nicht. Das heisst aber noch lange nicht, dass Frauen den Männern auch faktisch gleichgestellt sind.

Können Sie das ausführen?

Ein grosses Thema ist die Lohngleichheit. Frauen erhalten für gleichwertige Arbeit nach wie vor weniger Lohn. Eine Studie im Auftrag des Nationalfonds hat zum Beispiel gezeigt, dass Frauen, die eine Lehre abschliessen, anschliessend rund 200 Franken weniger Einstiegslohn erhalten als ihre männlichen Kollegen. Nach dem Gleichstellungsgesetz ist das unzulässig, in der Realität kommt es aber trotzdem vor. Das meine ich mit faktischer Gleichstellung.

Stichwort Lohngleichheit. Es gibt unterschiedliche Zahlen darüber, wie gross diese geschlechterbedingte Lohnungleichheit denn nun ist. Die Zahlen variieren für die Schweiz zwischen 18 und acht Prozent. Was stimmt denn nun?

Das ist abhängig davon, wie man die Zahlen interpretiert. Bei den angesprochenen acht bis neun Prozent handelt es sich um jenen Lohnunterschied, der auf nichts anderes als das Geschlecht zurückgeht, wie die unterschiedlichen Einstiegsgehälter beim Einstieg ins Berufsleben. 20 Prozent beträgt der Unterschied, wenn man ausser Acht lässt, dass Frauen häufiger in schlechter bezahlten Berufsfeldern oder vermehrt in Teilzeitpensen arbeiten.

Teilzeitarbeit oder Berufswahl sind doch freie Entscheidungen, also kann man hier nicht von einem geschlechterbedingten Lohnunterschied sprechen.

Lassen Sie mich mit einer Gegenfrage antworten. Gibt es einen Grund, warum typische Frauenberufe, wie zum Beispiel Pflegeberufe, schlechter bezahlt werden als Männerberufe wie Polizist, obwohl in beiden Berufen die Verantwortung gross ist? Innerhalb der Berufsgruppe

Region Soziologin Ursula Stüdi arbeitet beim kantonalen Amt für Gleichstellung und Familie (KAGF) als wissenschaftliche Mitarbeiterin. Im Interview erklärt sie, warum es bei der Gleichstellung von Mann und Frau noch viel zu tun gibt, was man gegen stereotype Rollenbilder unternehmen kann und wo die Probleme bei der Lohngleichheit liegen.

Ursula Stüdi, befasst man sich mit den nationalen und internationalen Medien, so hat man das Gefühl, dass diese sich sehr intensiv mit Themen wie Gleichstellung, Lohngleichheit oder Sexismus befassen. Bei uns im Oberwallis scheinen diese Themen hingegen eher spärlich behandelt zu werden. Stimmt dieser Eindruck?

Wir stellen fest, dass wenn wir vom Amt aus etwas kommunizieren möchten, in der Regel die Themen von den Medien auch aufgenommen werden und darüber berichtet wird. Was jedoch nicht stattfindet, vor allem in den Medien, ist ein eigentlicher Diskurs, dieser Eindruck täuscht wohl nicht. Ich glaube jedoch, dass auch in nationalen und internationalen Medien kein wirk-

licher Diskurs geführt wird. Wenn Themen wie Gleichstellung und Ähnliches behandelt werden, wird darauf schnell mit Aufregung reagiert, diskutiert wird eher weniger.

Was bedeutet «mit Aufregung reagiert»?

Wenn wir ein Thema in die Öffentlichkeit tragen, so reagieren gewisse Kreise darauf immer mit der gleichen Argumentation. Diese besteht darin, dass man sagt: «Die Gleichberechtigung ist doch Realität, was wollt ihr eigentlich noch?» Das lässt natürlich keine Diskussion aufkommen. Ganz im Gegenteil wird von manchen Männern dann ins Feld geführt, dass Frauen gegenüber den Männern bevorzugt seien, weil Männer ja ins Militär müssten oder viele gefährliche Berufe

besteht zwar kaum eine Lohndiskriminierung, auch männliches Pflegepersonal wird schlecht bezahlt. Gesellschaftlich betrachtet, sind die «Frauenberufe» aber benachteiligt. Darum muss man auch hier von geschlechterbedingter Lohnungleichheit sprechen.

Haben Sie eine Erklärung dafür, dass «Frauenberufe» generell schlechter bezahlt werden?

Sicher spielt die historische Entwicklung eine Rolle. Einen grossen Teil machen aber auch stereotype Vorstellungen, also Klischees, die sich auf eine Personengruppe beziehen, aus. Zum Beispiel wird Frauen ein natürlicher Hang dazu, sich um andere zu kümmern, nachgesagt. Daraus entsteht dann die Vorstellung, dass eine Frau um einen Pflegeberuf auszuüben weniger lernen muss als ein Mann. Daraus wird dann gefolgert, dass die nötige Qualifikation der Frau ja naturgegeben ist, sprich das Professionalitätsniveau wird herabgesetzt und somit auch der Lohn. Ähnlich läuft es übrigens bei der Teilzeitarbeit. Warum müssen denn so viele Frauen Teilzeit arbeiten? Es herrscht nach wie vor die Vorstellung, dass vor allem die Frauen für die Kinderbetreuung zuständig sind. Zudem wird Teilzeitarbeit von Männern immer noch sehr kritisch betrachtet. Das sind geschlechterbedingte Ursachen, die folglich bei der Berechnung des Lohnunterschieds mit einfließen müssen.

Allerdings muss man sagen, dass es jeder Frau freisteht, den Beruf zu wählen, den sie möchte. Warum entscheiden sich dennoch viele junge Frauen für die «typischen» Berufe mit niedrigem Lohn?

Diese Argumentation ist typisch. Dabei wird aber ein gesellschaftliches Problem auf die Individuen abgewälzt. Klar kann jede Frau den Beruf ergreifen, den sie möchte. Allerdings ist das gar nicht so einfach.

Warum nicht?

Eine abschliessende Erklärung dafür gibt es nicht, stereotype Rollenbilder dürften aber von zentraler Bedeutung sein. Wir wissen zum Beispiel, dass gerade im Wallis der Prozentsatz an Frauen, die einen «Männerberuf» ergreifen, im europäischen Vergleich eher tief ist. Man geht davon aus, dass dies auch mit unserem Ausbildungssystem zu tun hat. Junge Menschen in der Schweiz müssen sich relativ früh für einen Beruf entscheiden, vor allem wenn sie eine Lehre machen. In der Zeit, in der die Berufswahl getroffen wird, bleiben Mädchen und Jungen aber gerne unter sich. In diesen

homogenen Gruppen sind die stereotypen Rollenbilder dann stark ausgeprägt, entsprechend fällt dann die Berufswahl aus, da man innerhalb der Gruppe nicht als Aussenseiter dastehen möchte. Und schon landen Frauen vor allem in «Frauenberufen» und umgekehrt. Es ist aber zu

betonen, dass durch diesen Effekt längst nicht jede stereotype Berufswahl erklärt wird.

Auf die Rollenbilder wollen wir noch zu sprechen kommen. Doch zurück zum nicht erklärbaren geschlechterbedingten Lohnunterschied. Ein solcher ist nach Gesetz illegal. Warum gibt es ihn dennoch?

Es fehlt an Sanktionsmöglichkeiten. Zwar kann man eine Lohnklage anstrengen. Allerdings ist das schwierig. Einerseits muss man ja zuerst einmal wissen, dass man als Frau gegenüber einem Mann schlechter bezahlt wird. Ein Offenlegungszwang der Löhne gibt es aber nicht. Und da über Geld nur ungern gesprochen wird, wissen viele Frauen gar nicht, dass sie lohntechnisch diskriminiert werden. Für den Fall, dass geklagt wird, ist das natürlich mit einem grossen Aufwand verbunden, und selbst wenn man gewinnt, ist man anschliessend vermutlich seine Stelle los. Deshalb ist es wichtig, dass wir dieser Ungerechtigkeit eben auf struktureller Ebene begegnen, womit wir wieder bei den Rollenbildern wären.

Wie kann man solche Rollenbilder verändern?

Dadurch, dass man immer wieder auf Missstände, die durch solche Rollenbilder entstehen, aufmerksam macht. Wir vom KAGF suchen daher immer wieder das Gespräch mit den Unternehmen, um sie für die Problematik zu sensibilisieren. Dazu gehört nicht nur, dass gleiche Löhne bezahlt werden, sondern auch der Hinweis darauf, dass ein Mann, der Teilzeit arbeiten möchte, nicht ein unmotivierter Arbeitnehmer ist. Das versuchen wir auf Stufe der Firmen zu verbessern. Dann geht es aber auch um die Frage, welche Bilder wir unseren Kindern mitgeben wollen. In diesem Bereich sind wir unter anderem auch in den Schulen und Kitas tätig.

Was tun Sie dort?

Es geht darum, das Lehrpersonal und die Erziehungsfachpersonen für ein gendergerechtes Verhalten gegenüber den Kindern zu sensibilisieren. Ziel ist es eben, die stereotypen Rollenbilder etwas aufzubrechen. Solche Rollenbilder sind in jedem von uns vorhanden, zum Teil nehmen wir sie gar nicht bewusst wahr. Mädchen werden sehr oft instinktiv für ihr Aussehen gelobt

oder für eine ruhige Verhaltensweise. Jungen dagegen erhalten viel mehr Lob für Leistungen oder dafür, dass sie sich bewegen. Mit solchen Feinheiten werden stereotype Rollenbilder jedoch wieder und wieder an die nächste Generation weitergegeben. Darum ist eine Sensibi-



Nachgehakt

In manchen Gesellschaftsbereichen sind Männer benachteiligt.	Ja
Es gibt wichtigere Themen als die Gleichstellung.	Joker
Ich werde oft als Emanze beschimpft.	Nein
Der Joker darf nur einmal verwendet werden.	

lisierung sehr wichtig. Dazu gehört auch, dass zum Beispiel alltägliche Aufgaben genderneutral verteilt werden. Putzen ist nicht Mädchensache, auch Jungs können in der Kita solche Aufgaben übernehmen. Das Bewusstsein dafür zu schärfen ist unser Ziel.

Es wird folglich also noch sehr lange dauern, bis solche stereotypen Rollenvorstellungen verschwunden sind. Schliesslich geistern diese Modelle ja noch in den Köpfen all derer herum, die noch nicht bereits in jungen Jahren sensibilisiert worden sind.

Das stimmt. Eine solche Änderung des gesellschaftlichen Bewusstseins passiert nicht von heute auf morgen. Es ist daher wichtig, auch für uns vom KAGF, dass sich die Gesellschaft immer wieder mit solchen Fragen auseinandersetzt. Dazu gehört auch, dass es immer mal wieder zu Rückschlägen kommt, dass man vielleicht wieder in alte Rollenbilder zurückverfällt. Stereotype Denkmuster abzustreifen ist keine leichte Sache. Das ist klar. Dadurch, dass wir uns aber immer wieder klarmachen, dass faktische Gleichstellung von Mann und Frau eben noch lange nicht Realität ist, haben wir die Chance, wirklich grundlegend etwas an diesem Zustand zu ändern. ■

«Warum werden typische Frauenberufe schlechter bezahlt?»

IHR PARTNER FÜR SICHERHEIT

RS Security

Wir sind ein erfolgreiches Sicherheitsunternehmen mit Sitz in Brig und einer der grössten Sicherheitsdienstleistungsanbieter in der Region Oberwallis. Unsere Dienste leisten wir in den Bereichen Sicherheitsdienst, Sicherheitsassistenten-Dienste, Sicherheitsmanagement und Sicherheitsausbildungen. Aufgrund unseres Wachstums suchen wir nach Vereinbarung zur weiteren Ergänzung unseres Teams im Teilzeitpensum:

Sicherheitsmitarbeiter/innen

für den allgemeinen operativen Bereich der Sicherheit in Ordnungs- und Anlassdienste sowie Verkehrsregelungsdienste. Diese Teilzeitanstellung nach Vereinbarung lässt sich sehr gut mit einer Zweit- oder Zusatzausbildung vereinbaren sowie einer evtl. weiteren Teilzeitstelle.

In diesen Funktionen sind Sie verantwortlich für die Be- und Überwachung sowie Kontrollen von Objekten und Patrouillentätigkeiten für private und öffentliche Auftraggeber im Bereich der integralen Sicherheit. Die erforderlichen theoretischen und praktischen Grundausbildungen sowie alle für diese verantwortungsvolle Tätigkeit als Sicherheitsmitarbeiter benötigten Zusatz-, Aus- und Weiterbildungen finden ab Herbst 2017 in unserer Ausbildungs-Academy statt.

Für diese Tätigkeit suchen wir Sie, Schweizer Bürger/in oder EU/EFTA-Bürger mit Bewilligung B/C

- Mind. 20 bis 65 Jahre alt
- Schul-/Berufsabschluss
- Sehr gute Deutsch-Kenntnisse in Wort und Schrift
- Geregelte finanzielle Verhältnisse und einwandfreier Leumund
- Hohe Sozialkompetenz und gute Kommunikationsfähigkeiten
- Führerausweis Kat. B und eigenes Fahrzeug
- Gepflegtes Erscheinungsbild und sehr gute körperliche Verfassung
- Bereitschaft zur Absolvierung aller erforderlichen Grund- sowie jährlichen Aus- und Weiterbildungen, Flexibilität und Einsatzbereitschaft

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, unser Anforderungsprofil Ihrer Persönlichkeit entspricht und Sie gerne für die öffentliche Sicherheit arbeiten, dann sind genau **SIE unser zukünftiger Mitarbeiter**, den wir suchen.

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem eingespielten Team mit kostenloser Aus- und Weiterbildung zu überdurchschnittlicher Entlohnung und zeitgemässen Sozialleistungen. **Wir freuen uns über eine vollständige schriftliche Bewerbung mit Foto von Ihnen.**

Für evtl. Fragen oder Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gerne über unsere HP zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns: www.rssecurity.ch oder informieren Sie sich ausführlich unter: <https://www.policevalais.ch/securite-et-prevention/entreprises-de-securite/>

Sozial
medizinisches
Zentrum
Oberwallis

Unsere Mission

Wir wollen Menschen in herausfordernden Situationen dabei unterstützen, so selbstbestimmt und selbstständig wie möglich leben zu können. Für dieses Ziel setzen sich unsere rund 300 Mitarbeitenden täglich in verschiedenen ambulanten Dienstleistungen im pflegerischen und sozialen Bereich ein.

Sind Sie motiviert, Ihren Teil dazu beizutragen? Dann erwarten Sie in unseren **Spitex-Teams** neue Herausforderungen als

Pflegefachpersonen (FH, HF, DN II, AKP) Fachfrau/-mann Gesundheit

im Spitex-Team Visp/Stalden ab 1. Oktober oder nach Vereinbarung, in Voll- oder Teilzeit

Pflegefachperson (FH, HF, DN II, AKP) (50–80%)

im Spitex-Team Brig ab 1. Dezember oder nach Vereinbarung

In der Spitex erwartet Sie eine weitgehend selbstständige Tätigkeit zu Hause bei Ihren Kunden, die sich auf Ihren Besuch und Ihre positive Einstellung freuen.

Detaillierte Informationen zu den Stellen und zu unseren interessanten Anstellungsbedingungen finden Sie auf www.smzo.ch unter «Jobs/offene Stellen».

Fühlen Sie sich angesprochen?

Auf Ihre Kontaktaufnahme freuen sich Felizitas Furrer, Teamleiterin Pflege Visp (Tel. 027 922 30 71, E-Mail: felizitas.furrer@smz-vs.ch) und Ulli Prior, Teamleiter Pflege Brig (Tel. 027 922 30 81, E-Mail: ulrich.prior@smz-vs.ch)

Ihre Bewerbung nehmen wir gerne bis am **25. August 2017** vorzugsweise per E-Mail (personal@smz-vs.ch) oder per Post entgegen: Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis, Marc Kalbermatter, Bereichsleiter Ressourcen, Nordstrasse 30, Postfach 608, 3900 Brig.



An- und Verkauf

Gold- und Silbermünzen
Medaillen, Banknoten,
Altgold, Schmuck, Uhren
zum Tageskurs.



Ladenöffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
13.30 – 17.45 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

**Werner Kummer +
Martin Ambühl**
Ob. Hauptgasse 61
3600 Thun
Tel. 033 222 87 44

Erfolg ist lernbar

- Sprachkurse D/E/F/SP/I
- Handelsschule mit Diplom
- Kaderschule HWD/VSK
- Techn. Kaufmann eidg. FA
- Kaufmann/-frau eidg. FZ
- Arzt-/Spitalsekretärin

Jetzt Kursbeginn!

Bénédict

AARBERGASSE 5 (NÄHE HAUPTBAHNHOF)
3011 BERN  PARKING METRO
TEL. 031 310 28 28

www.benedict.ch

Müsch äs
Konzärt
organisiäru?

Lötschental-Rätsel-Gewinner

Unter all den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort «Wandern» wurde folgender Gewinner gezogen:

Buch «Veruis und Veriin» vom Rotten Verlag

Roth Gaston, Wiler

Wir gratulieren!

Lerntipps für Erwachsene

Tipp 1: Machen Sie das Lernen zur alltäglichen Routine. Für viele ist es beispielsweise hilfreich, wenn sie sich feste Lernzeiten einrichten, also zum Beispiel nach Feierabend oder am Wochenende. Überlegen Sie auch, zu welcher Tageszeit Sie am besten lernen. Viele Menschen sind tagsüber aufnahmefähiger.

Tipp 2: Treffen Sie sich nach Möglichkeit persönlich mit Ihren Mitstreitern.

Tipp 3: Zerlegen Sie Ihre Lernaufgaben in kleine Schritte und setzen

Sie sich Teilziele. Belohnen Sie sich, wenn Sie einen Schritt geschafft haben, zum Beispiel mit einem freien Abend. Schauen Sie auch ab und zu auf das zurück, was Sie schon geschafft haben. Darauf dürfen Sie stolz sein.

Tipp 4: Machen Sie sich immer wieder klar, warum Sie etwas lernen. Am besten ist ein konkreter Anlass, beispielsweise eine bevorstehende Beförderung. Führen Sie sich diesen Anlass immer wieder vor Augen.

Tipp 5: Kalkulieren Sie eine mehr-

wöchige Anlaufzeit ein, wenn Sie beim Lernen etwas aus der Übung gekommen sind. Danach wird das Lernen wieder zur Routine.

Tipp 6: Man ist nie zu alt zum Lernen. Haben Sie keine Angst davor, auch im fortgeschrittenen Alter weiteres Know-how erwerben zu wollen. Die besten Chancen auf einen Lernerfolg haben Sie, wenn der Unterrichtsstoff an vorhandenes Wissen anknüpft.

Tipp 7: Entwickeln Sie Ihre persönliche Lernstrategie. Berücksichtigen Sie dabei Ihre Stärken und Schwä-

chen. Manche Menschen nehmen Lernstoff besser in visueller Form auf, also über Bilder oder Filme, andere besser in auditiver Form, das heisst: über den Ton. Wieder andere verarbeiten symbolische Formen wie Zahlen, Formeln und Worte am besten. Wählen Sie die Unterrichtsform entsprechend Ihren persönlichen Vorlieben aus.

Tipp 8: Stehen Sie beim Lernen öfter mal auf und gehen Sie ein paar Schritte. Vielen hilft auch ein Spaziergang dabei, den Lernstoff zu verinnerlichen.

Endlich richtiges Lernen lernen

Oft bereitet der umfangreiche Lernstoff grosse Schwierigkeiten und auch an der Motivation fehlt es. Höchste Zeit, das Lernverhalten grundlegend zu verändern. Effiziente Lerntechniken sollten zu den Grundkenntnissen der Schüler jeden Alters und jeder Stufe gehören. Lernstrategien sind ein Werkzeug, das ebenso wie das Arbeits- und Schreibmaterial zum Schulalltag gehören. Falsches Lernen braucht oft Zeit, man wird frustriert und erreicht oft keine gute Leistung. Mit gezielten Lerntipps stimmen Aufwand und Ertrag überein. In einer Lerntherapie können die dazu erforderlichen Kenntnisse erworben werden. Richtiges Zeitmanagement, Hausaufgabentipps, Markieren/Strukturieren, Mind-Mapping, Text- und Notizenzusammenfassungen, Prüfungsstrategien, Arbeitsplatzgestaltung, Gedächtnis- und Kon-

zentrationstechniken, mehrkanaliges Lernen, Lerntypenbestimmung, Textverständnis, Motivationsstrategien, Selbstkontrolle usw. bilden den Inhalt einer solchen Therapie. Alles, was sich ein Schüler in diesen individuellen Settings aneignen kann, wird er in jedem weiteren Schuljahr effektiv einsetzen können. Es ist auch nie zu spät, sich die richtigen Techniken anzueignen. Dies empfiehlt sich bereits in der Primarschule, bei einem Stufenwechsel, beim Übertritt in die OS, Lehre, Kollegium oder in der Erwachsenenbildung. Eine Lerntherapie ist eine Investition, die sich auf einen langen Zeitraum lohnt. Was man einmal verinnerlicht hat, kann man jederzeit abrufen. Also jetzt gleich beginnen und nicht erst, wenn die ersten Misserfolge eintreten.

www.lerntherapie-visp.ch

lerntherapie.

mariette burgener diana stöpfer

- **Lernprobleme / Prüfungsstress:** jedes Alter
- **Richtig Lernen lernen:** Primar/OS/Erwachsene
- **Elternberatung:** Schulprobleme, Prüfungsangst und Lernorganisation
- **Lerncoaching:** für OS, Lernende, Kollegiumsschüler und Erwachsene
- **Bewerbungen:** Vorbereitung und Vorstellungsgespräche üben
- **Begleitung:** Diplom-, Fach- und Maturaarbeiten

Diana Stöpfer
027 946 61 60

Mariette Burgener
027 945 15 03

www.lerntherapie-visp.ch

Programm Herbst 2017

Englisch

- Englisch für Jugendliche (Sommerkurs vor Schulbeginn), 31.7. – 10.8.2017
2 Wochen à 6 Stunden, Mo, Mi, Do – 2 Wochen à 8 Std., Mo, Di, Mi, Do
- English for kids (4H–6H) 16 x 1 Std.
Beginn 12.9., Di
- Englisch A1, 12 x 2 Lektionen, Beginn 12.9.
- Englisch B1/B2, 6 x 2 Lektionen,
Beginn nach den Herbstferien
- Englisch B2, 12 x 2 Lektionen,
Beginn 14.9., Do
- Refresher, 8 x 2 Lektionen,
Beginn nach den Herbstferien, Di
- Englisch B1/B2, 20 x 2 Lektionen,
Beginn 4.9., Visp, Mo
- Refresher A2/B1, 20 x 2 Lektionen,
Beginn 5.9., Visp, Di

Italienisch (Abendkurse 24 x 2 Lektionen)

- Italiano A1 Teil 1, Beginn 14.9.,
Do – Italiano A1 Teil 1/b, Beginn 12.9., Di
- Italiano A2, Beginn 12.9., Di – Italiano A2
Lingua e Cultura, Beginn 11.9., Mo
- Italiano B1 Teil 2, Beginn 11.9., Mo Italiano
A2/B1, Conversazione elementare,
Beginn 11.9.
- Italiano B2, Höhere Stufe, Beginn 13.9.,
Mi – Italiano B2/C1, Conversazione
avanzata, Beginn 14.9., Do
- Italiano B2/C1, Ripasso conversazione,
12 Abende à 2 Lektionen, Beginn 13.9., Mi,
alle 14 Tage
- Italiano Rinfresco, 8 x 60 Min.,
Beginn 28.9., Do

Details unter www.vhso.ch



Volkshochschule Oberwallis

Kapuzinerstr. 32 • 3902 Brig-Gras
Tel. 027 923 07 50
www.vhso.ch • info@vhso.ch

Deutsch: Beginn 11. September

Abendkurse (12 Abende à 2 Lektionen)

- Deutsch A1 (Anfänger) / Deutsch A2 / Deutsch B1 /
Deutsch B2

Tageskurse intensiv (8 Wochen à 6 Lektionen)

- Deutsch 01 A1 Teil 1 Mo, Di – Deutsch 02 A1
Teil 2 Mo, Mi
- Deutsch 03 A1 Teil 3 Mo / Do – Deutsch 04
A2 Teil 1 Mo, Di
- Deutsch 05 A2 Teil 4 Mo, Di – Deutsch 06 B1
Teil 1 Mi, Do
- Deutsch 07 B1 Teil 1 Mi, Do – Deutsch 08 B1
Teil 5 Di, Do
- Deutsch 09 B2 Teil 2 Di, Do

KLICK

Nachhilfe – wirksam und nachhaltig!

KLICK vermittelt Nachhilfe auf allen Stufen.

Anfragen bei:
 Holzer Christine
 Zenhäusernstrasse 87, 3902 Brig-Glis,
 Tel. 027 923 53 60
www.klick-nachhilfe.org, klick-nachhilfe@bluewin.ch

Nachhilfe...



...eine sinnvolle Ergänzung zum Schulunterricht.



**Alle unsere Sprachkurse in
 ENG, DE, FR, SP und IT
 starten ab 4.9.2017.**



Sprachkurse bei Globolinks

Diesen Sommer führte Globolinks einen tollen Sommer-Sprachaufenthalt in Plumpton College und King Eduard's School in England durch.

Die Jugendlichen erwartete zwei Wochen volles Programm mit Englischunterricht, Sport, Abendunterhaltung und Ausflügen – mit Begleitung und Betreuung rund um die Uhr.

Auch vermitteln wir für Jugendliche und Erwachsene intensive Englischkurse direkt im Haus des Lehrers. Dies ist eine einzigartige

Möglichkeit, auf effektivste und tiefgründige Weise Englisch zu lernen.

Ausserdem organisieren wir:
 Sprachkurse in ENG, DE, FR, SP und IT
 Firmeninterne Kurse
 Übersetzungen
 Textüberarbeitung

Mehr Informationen:
www.globolinks.ch, T 027 924 64 64
 Weingartenstr. 62, 3904 Naters



mga | coachingcenter

Kompetent und fit für die Zukunft:
 Lehrgang «Führen & Coachen» 2018
 In Kooperation mit dem BWI, Management Weiterbildung Zürich
Für Führungskräfte, Teamleiter, Projektverantwortliche, Personal- und Ausbildungsfachleute

In optimalem Nutzen-/Kostenverhältnis vermittelt Ihnen der Lehrgang wertvolles Wissen, das Sie unmittelbar in Praxis und Arbeitsalltag anwenden können.

Start BRIG 2018: 11. April bis November 2018
Vier Module mit erfahrener Leitungsteam

Auswahl bisheriger Teilnehmer (2010 – 2017): Banken, Öffentliche Verwaltung, Industrie, Gesundheit, Verkehr, Tourismus, Verkauf, Energie, Funktionen als Teamleiter, Abteilungsleiter, Dienststellenchef, Projektleiter, HR Mitarbeitende, CEO

mensch | gruppe | arbeit | klosweg 11 | 3904 naters | fon 079 632 77 68
eyer@mga-coachingcenter.ch | www.mga-coachingcenter.ch

Lehrgang Führen & Coachen

Für Industrie-, Gewerbe-, Dienstleistungs- und Non-Profit-Organisationen.

Auf unserer Webseite finden Sie weitere Angebote: Organisations- und Teamentwicklung, Coaching, Seminarthemen.

Mit unserer Erfahrung und unserem Engagement können Sie auf eine verlässliche Zusammenarbeit zählen. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir entwickeln gerne mit Ihnen Ihre Ideen und Wünsche.



www.mga-coachingcenter.ch



Studienort Brig? Machen Sie Ihren Bachelor an der FFHS!

Das Studienmodell der Fernfachhochschule Schweiz (FFHS) ist ganz auf die Bedürfnisse von Berufstätigen ausgerichtet. Dank einer einmalig flexiblen Methode können 80 Prozent des Studiums selbstständig mithilfe einer E-Learning-Plattform absolviert werden – zeit- und ortsunabhängig. Der Face-to-Face-Unterricht findet im Regionalzentrum in Brig statt. Viele Hochschulen bieten berufsbegleitende Studiengänge an. Doch Berufstätige kennen das Problem: Im Job die gewohnte Leistung bringen, parallel Unterricht und Lernstoff bewältigen – das kann schnell zu Überforderung und Demotivation führen. Doch es geht auch anders. Die FFHS bietet ein innovatives Studienmodell, das verschiedene Formen des E-Learning sinnvoll mit Präsenzunterricht kombiniert. Der grösste Anteil besteht aus dem begleiteten Selbststudium unterstützt von einer Online-Lernplattform. Gemäss strukturiertem Lehrplan bereiten Sie sich im 2-Wochen-Rhythmus* mithilfe der Online-Lernplattform auf den nächsten Unterricht vor. Während dieser Phase bleiben Sie in virtuellem Kontakt mit Kommilitonen und den Dozierenden.

Ihr eigener Stundenplan

Alle zwei Wochen am Samstag* treffen Sie sich

mit Ihrer Klasse zum Face-to-Face-Unterricht im FFHS-Regionalzentrum Ihrer Wahl – Brig, Zürich, Bern oder Basel. Hier vertiefen Sie das im Selbststudium erworbene Wissen unter Anleitung der Dozierenden. Sie lösen gemeinsam praxisorientierte Fallstudien, klären offene Fragen und profitieren vom Erfahrungsaustausch mit Dozierenden und Mitstudierenden aus unterschiedlichsten Branchen. Diese Art zu studieren lässt Ihnen ein Maximum an Freiheit, um Ihre Lernphasen selbstbestimmt einzuteilen.

Für die Bachelor-Studiengänge Betriebsökonomie und Wirtschaftsingenieurwesen sind noch wenige Studienplätze am Studienort Brig offen. Als Absolvent einer höheren Fachschule (HF) haben Sie die Möglichkeit, Ihre bisherigen Studienleistungen anrechnen zu lassen und in ein höheres Semester einzusteigen.

www.ffhs.ch/bachelor

*Grundsätzlich sind auch vier Montagabende im Monat möglich (nach Abklärung).

Studienangebot

Bachelor of Science

- Betriebsökonomie
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Wirtschaftsinformatik / Digital Connected Society
- Informatik
- Ernährung & Diätetik

Master of Science

- Business Administration

Weiterbildungen (Auszug)

- Executive MBA
- MAS Business Law
- MAS Web4Business
- MAS Business- & IT-Consulting
- MAS Gesundheitsförderung
- MAS Industrie 4.0

Jetzt anmelden für Studienstart August 2017!

www.ffhs.ch

Zürich | Basel | Bern | Brig

Deine Karriere. Dein Studium.

flexibel. berufsbegleitend. digital.

Bachelor in

Informatik

Betriebsökonomie

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsingenieurwesen

Ernährung & Diätetik

FFHS 
Fernfachhochschule Schweiz

Meine Lösung, berufsbegleitend zu studieren

Das Fernstudium erfreut sich heute auch in der Schweiz wachsender Beliebtheit und ist die perfekte Lösung für Personen, die Studium, Arbeit, Familie und Freizeit vereinen, eine berufliche Karriere anstreben oder sich beruflich neu orientieren wollen.

Ein Fernstudium wird ausserdem von Menschen geschätzt, die aufgrund einer Krankheit oder Behinderung besondere Studienbedingungen brauchen, die Spitzensport betreiben, viel unterwegs sind oder oft im Ausland leben. Jeder kann so studieren. Von diesem flexiblen Studienmodell hat auch die Olympia- und Gesamt-

weltcupsiegerin Patrizia Kummer profitiert und dabei einen Universitätsabschluss in Psychologie erlangt.

Patrizia Kummer, warum haben Sie ein Fernstudium absolviert?

Ich wollte mir neben dem Spitzensport ein zweites Standbein schaffen. Da ich immer schon sehr viel Zeit in das Snowboarden investierte, kam ein Vollzeitstudium bei einer Präsenzuniversität für mich gar nicht infrage. Da blieb nur ein Fernstudium. Hier konnte ich mir die Zeit fürs Studium frei einteilen. Das Unterrichtsmaterial hatte ich durch das Internet immer bei mir. Während meines Studiums bin ich ausserdem nie ohne Buch aus dem Haus gegangen. Ich habe Trainingspausen,

aber auch die Reisen genutzt, um zu studieren.

Was ist der Vorteil eines Fernstudiums?

Neben der grossen Flexibilität ist die individuelle Betreuung ein weiterer wichtiger Vorteil des Fernstudiums. Ich schätzte es, dass ich jederzeit Kontakt zu meinen Professoren aufnehmen konnte. Die Klassen sind bei der FernUni Schweiz viel kleiner als üblich und somit ist die Zusammenarbeit mit den Professoren viel persönlicher.

Würden Sie nochmals ein Fernstudium beginnen?

Rückblickend hat mir das Fernstudium sehr geholfen, meine Ziele zu erreichen. Schliesslich wollte ich auch

etwas für meinen Kopf machen und nicht immer nur meinen Körper fördern. Ich würde nicht zögern, nochmals damit zu beginnen, und es auch jeder Person mit einer Doppelbelastung empfehlen – es lohnt sich.

Facts FernUni Schweiz

Gegründet: 1992 in Brig – 25 Jahre im 2017

Mitarbeitende: 286

Studierende: 1586

Durchschnittsalter: 35 Jahre

Start: Februar und August

Bachelor-Studiengänge: Geschichte, Psychologie, Recht, Wirtschaft

Master-Studiengänge:

– Recht

Weiterbildung:

– CAS in Biometrics

 **JAHRE
ANS**

Patrizia Kummer, Olympiasiegerin

Patrizia, 28
**Sportlerin &
Studentin**

Meine individuelle
Lösung, berufsbegleitend
zu studieren.

Die einzige FernUni der Schweiz –
FernUni.ch

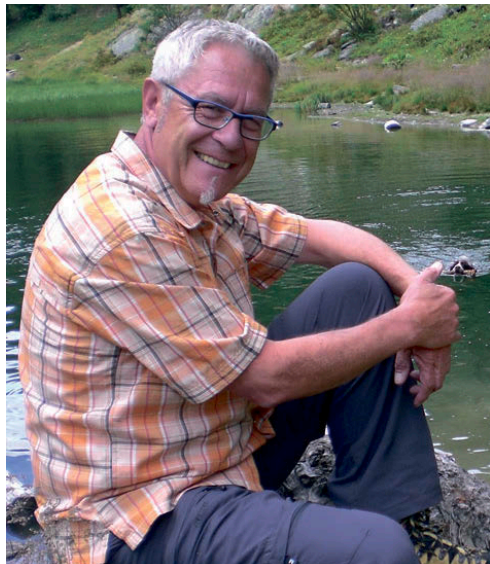
Kontakt:

FernUni Schweiz
Überlandstrasse 12
3900 Brig

0840 840 820
studentservices@fernuni.ch
FernUni.ch

 **UNIVERSITÄRE
FERNSTUDIEN
SCHWEIZ**

Dein Erfolg beginnt im Kopf



Glück und Erfolg sind kein Zufall, sie sind machbar! Erfolgreiche Menschen nutzen ihre mentalen Kraftreserven, um zielgerichtet ihr Leben und ihren Erfolg bewusst zu gestalten.

Bei mir lernst du:

- Wie Mentaltraining funktioniert, wie du dieses Wissen für deine Ziele anwenden kannst
- Eine Standortbestimmung vorzunehmen, dich neu zu orientieren und dich von Blockaden zu lösen
- Dich auf deine Intuition zu verlassen, innere Ruhe zu finden und deine Selbstheilungskräfte zu aktivieren
- Stress abzubauen, dem Leistungsdruck standzuhalten und Willensstärke zu entwickeln

powermental
gelistige stärke nutzen

Kraftquelle Mental – Einzelsitzungen zur Problemlösung

Mit alltäglichen Problemen (Partnerschaft, Beruf, Erziehung, etc.) leichter umgehen, diese selbstbewusst und energievoll bewältigen; innere Widerstände und Ängste lösen. Befreien Sie sich durch Tiefenentspannung von Ihren Blockaden und gewinnen Sie so mehr Lebensqualität.

Selbsthypnose erlernen

Tiefenentspannung ist eine wirksame Therapiemöglichkeit zur Linderung von chronischen Schmerzen. Sie hilft bei Stress, Überbelastung, Angst, Sucht, Unsicherheit und beugt dem Burnout vor.

NEU: Begleitung und Betreuung im Alter

Nach den Prinzipien der Palliative Care werden ältere Menschen, Demenzpatienten und Kranke im Alltag unterstützt und beraten. Die Erhaltung der Lebensqualität steht im Zentrum einer vertrauensvollen Betreuung.

René Truffer dipl. Mentaltrainer/Hypnosetherapeut/Lebensberater
NEU! **Tunnelstrasse 5**, 3900 Brig-Glis Mobile 078 812 75 85
www.powermental.ch info@powermental.ch

Infos für Lehrlinge

Die Gewerkschaft Syna hat aus ihrer langjährigen Erfahrung umfangreiches Material zum Lehrverhältnis ausgearbeitet und mit der aktuellen Gesetzgebung ergänzt. Für die Auszubildenden wurde die Broschüre «Deine Rechte und Pflichten in der Lehre» erarbeitet. Schon bald beginnt für viele Jugendliche ein neuer Lebensabschnitt: die Lehrausbildung. Dies bedeutet einerseits weniger Freizeit und eine ungewohnte Umgebung. Andererseits wird es spannend, endlich ins Leben einzutauchen.

Eintauchen auch in die Welt der Arbeit, der Verträge und der Verantwortung – und nicht zuletzt der Einstieg als Konsument/in mit selbst verdientem Geld. Eintauchen in

eine Welt, in der es gilt, sich zuerst einmal zurechtzufinden.

Die Gewerkschaft Syna ist bereit, die Jugendlichen durch den Dschungel der Vorschriften und Gesetze zu begleiten. Ausserdem bietet die Syna neu ein Medienpaket für Lehrer und Auszubildene an. Darin enthalten sind nebst den wichtigsten Infos zu rechtlichen Grundlagen auch interaktive Lernspiele, Powerpoint-Präsentationen sowie Kopiervorlagen für das Lernspiel mit dem entsprechenden Lösungsschlüssel. Weitere Broschüren rund um die Lehre: «Die Lehre meistern», «Nach der Lehre auf Stellensuche» und «Lehrabschluss, wie weiter?».

...EGAL IN WELCHER BRANCHE
EINE PARTNERSCHAFT
AUF DIE MAN ZÄHLEN KANN...

AUS- UND WEITERBILDUNG

Haben Sie Interesse an den Broschüren für Lehrlinge und das Medienpaket für Auszubildene? Kontaktieren Sie uns!

syna

Gewerkschaft Syna Visp
027 948 09 30
visp@syna.ch
www.oberwallis.syna.ch

Starte ins Berufsleben

«Made by Bosch» steht für erstklassige Qualität eines Global Players. Als international tätige Unternehmung der Bosch-Gruppe und einer der weltgrössten Hersteller von Elektrowerkzeugen und Zubehör setzen wir auf zielstrebige und wissbegierige Lernende und bieten vielfältige attraktive Karrierechancen in verschiedensten Bereichen. In der Region Oberwallis zählen wir zudem zu den grössten Industrie- und Ausbildungsbetrieben.

So können gegenwärtig 24 Lernende eine fundierte Ausbildung in den Bereichen Automatik, Poly- und Produktionsmechanik, Logistik, Konstruktion, Informatik sowie im kaufm. Bereich geniessen. Wir bieten moderne Lernmethoden, intensive Betreu-

ung durch erfahrene Spezialisten und beste Chancen auf eine berufliche Zukunft bei Bosch nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss.

Für 2018 suchen wir noch neue Talente in den technischen Bereichen – zum Beispiel DICH! Bewirb dich noch heute und werde Teil von etwas Grossem.

Ergreif die Initiative und melde dich für die Schnupperwoche an.

Anmeldung bis zum 11. September 2017:

Scintilla AG

Herr Hannes Fux

Talstrasse 1, 3924 St. Niklaus

Tel. 027 955 11 45, hannes.fux@ch.bosch.com

www.scintilla.ch



Schnupperwoche

vom 18.–21. September 2017

Dein Profil: ⇒ OS-SchülerInnen, mit Mut und Lust, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und zu gestalten.

EHC Visp: Heimtest gegen NLB-Meister

Visp Nach einer enttäuschenden letzten Saison mit dem frühen Aus im Playoff-Viertelfinal steht der EHC Visp vor einem Neubeginn. Neu sind die beiden Ausländer, der Sportchef und der Trainer.

Der neue Trainer Matti Alatalo soll den EHC Visp wieder zu einem NLB-Spitzensteam formen. Die ersten Eindrücke, die der Coach vom Team erhalten hat, sind positiv: «Ich bin zufrieden mit dem, was ich gesehen habe. Konditionstrainer David Vetsch hat einen guten Job gemacht.»

Sechs Jahre bei den GCK Lions

«In einer ersten Phase geht es jetzt darum, sich kennenzulernen», sagt Alatalo. Die meisten Spieler im Team des EHC Visp kennt der Finne schon – als Gegner. Seit 2011 coachte der 58-Jährige sechs Jahre lang die GCK Lions. «Als Trainer der GCK Lions habe ich es immer geliebt, auswärts gegen den EHC Visp zu spielen. Die Matches wurden immer von vielen Zuschauern besucht, die für eine tolle Stimmung in der Litternahalle sorgten.» Seine Spieler hingegen hätten die Auswärtsspiele in Visp gehasst. Die lange Anreise und die in die Jahre gekommene Infrastruktur der Litternahalle behagte ihnen überhaupt nicht. Als Trainer des Farmteams der ZSC Lions



Der neue EHC-Visp-Trainer Matti Alatalo (Mitte) mit seinem finnischen Assistenten Vesa Viitakoski (rechts).

war es vor allem Alatalos Aufgabe, junge Spieler zur NLA-Reife zu formen. Der Altersschnitt des GCK-Lions-Teams liegt bei 21 Jahren. «Hier in Visp trainiere ich jetzt «Männer», wie es Alatalo formuliert. Ich liebe diese neue Herausforderung.» Dass er überhaupt Visper Coach wurde, ist das Verdienst des neuen Visper

Sportchefs Bruno Aegerter. Seinen sportlich wohl grössten Erfolg feierte Alatalo als Headcoach von Kärpät Oulun, wo er 2009 finnischer Vizemeister wurde. Alatalos Philosophie basiert auf dem sogenannten Kooperationshockey. «Niemand erzielt ein Tor allein. Es braucht immer die Zusammenarbeit des ganzen Blocks dazu. Eben-

so ist für die Defensive der ganze Block inklusive der Stürmer verantwortlich», erklärt Alatalo. Seit dem 1. August trainiert der EHC Visp jetzt auch auf dem Eis. Mit dabei auch der neue finnische Assistent Vesa Viitakoski, den Alatalo noch als Spieler trainiert hatte.

Testspiel gegen Langenthal

Gelegenheit zu einer ersten Standortbestimmung vor heimischem Publikum hat der EHC Visp am Freitag. Gegner im Testspiel ist der SC Langenthal. Die Berner konnten letztes Jahr erstmals in der 66-jährigen Vereinsgeschichte den Gewinn des NLB-Meistertitels feiern. Wie Visp wird Langenthal die Saison mit einem neuen Coach in Angriff nehmen. Der Schwede Per Hanberg trat die Nachfolge von Jason O'Leary an, der als Assistenztrainer zu Servette Genf wechselte. «Als Schwede wird er wohl ein etwas anderes Hockey spielen lassen als sein Vorgänger aus Nordamerika», vermutet Alatalo. Trotzdem, Langenthal verfüge schon seit Jahren über ein starkes, eingespieltes Team und mit Jeff Campbell und Brent Kelly über ein sehr starkes Ausländerduo. Die beiden neuen Visper Ausländer Mark Van Guilder und Dan Kissel können sich am Freitag erstmals dem heimischen Publikum präsentieren. Die beiden US-Amerikaner waren letzte Saison Topscorer beim norwegischen Meister Stavanger Oilers. ■

fos

Bereit für das nächste Kapitel



Martin Schmidt ist wieder da.

Naters Weiterentwicklung. Weiterbildung. Erholung. Martin Schmidt bereitet sich auf seinen nächsten Trainerjob vor. In Italien?

Martin Schmidt (50) lacht und sagt: «Perfekt wäre es, doch ich bin offen für alles.» Die RZ will von ihm wissen, ob Rot und Weiss auch die Vereinsfarben seiner nächsten Trainerstation sein müssen. Schmidt ist bereit für neue Aufgaben. Wisend, wie schnelllebig das Fussballbusiness ist und wie kurz ein

Traineraufenthalt sein kann, widmet sich Schmidt in den nächsten Monaten seiner persönlichen Weiterentwicklung. Sprachlich will er sich weiterbilden lassen. «Kein Dolmetscher kann dir eine Kabinensprache oder Motivationsrede vor der Mannschaft eins zu eins übersetzen, Kommunikation ist im Fussball sehr wichtig», sagt er. Obwohl er sich in Italien und später auch in Spanien sowie England und den USA weiterbilden lassen will, geniesst ein Engagement in der Bundesliga für ihn höchste Priorität. Schmidt betont jedoch, dass

er sich alle Optionen offenlässt und erklärt, dass ihn der italienische, taktisch geprägte Fussball sehr interessiere. Im Sommer hat er von einem Dutzend Anfragen mit einem Verein konkret verhandelt. Warum hat es nicht geklappt? «Das ist wie bei einem Flirt in einer Bar», sagt er und lacht. «Es muss für beide Parteien stimmen.» Beim erwähnten Beispiel hat sich der Verein für einen anderen Trainer entschieden. Irgendwann steht Schmidt wieder an der Linie und ist bereit, ein neues Kapitel zu schreiben. Der Titel? «Ich bin wieder da.» ■

ks

Der neue starke Mann bei Ski Valais

Gamsen Er fuhr viele Jahre im Ski-Weltcup mit und spricht heute über Strukturen und Grossveranstaltungen. **Didier Plaschy, neuer CEO bei Ski Valais.**

Didier Plaschy, Sie sind neuer CEO von Ski Valais. Wo liegen für Sie dabei die grössten Herausforderungen?

Eine grosse Herausforderung ist die Akzeptanz der Skiclubs. So wie das Präsidium aus strategischer Sicht die Skiclubs repräsentiert, tue ich es aus operativer Sicht. Das heisst, ich werde nur so gut sein, wie die Skiclubs sind.

Wie hat die Zusammenarbeit mit den Skiclubs bisher geklappt?

Es gibt 103 Skiclubs im Wallis, die sowohl unsere Kunden wie auch unsere Arbeitgeber sind. Nun funktioniert der eine Verein besser als der andere, was auch mit deren Grösse und regionalen Positionierung zu tun hat. Unser Ziel ist es herauszufinden, welche Dienstleistung die Skiclubs von uns erwarten.

Ski Valais verfolgt zudem das Ziel, dass die Athletinnen und Athleten weniger Kilometer abspulen müssen, um zu trainieren. Was heisst das konkret?

Unser Anspruch ist es, dass die Kids in Verbier die Sportarten ausüben, die in der unmittelbaren Umgebung angeboten werden, und der Zermatter in Zermatt. Das ist nicht immer einfach, denn in Verbier gibt es im Sommer keine Skipiste und dies ist in diesem Alter auch nicht notwendig. Die Kids sollen alleine ihre Bewegungsschätze vergrössern und bessere Sportler werden, denn schlussendlich helfen Bewegungsreserven anderer Sportarten dem Skifahren enorm. Die Winter sind dann genügend lange, um die Muster einzuschleifen. Wenn wir besser sein wollen als die anderen Regionen und Länder, müssen wir beginnen, Synergien mit anderen Sportarten effizienter zu nutzen. Der Skirennsport muss hier ganz klar den Lead übernehmen und die anderen Sportarten zur sinnvollen Zusammenarbeit begrüssen.

Geht dadurch nicht die Professionalität verloren, wenn der Skifahrer auf einmal auf einer Langlaufloipe trainiert?

Ich denke nicht. Ich sehe eher den Vorteil darin, dass sich die Trainer dadurch wieder vermehrt aufs Kerngeschäft fokussieren können. Ich nenne ein Beispiel: Wenn ein Fussballtrainer herumtelefonieren muss, um genügend Spieler im Training zu haben, spielt es ihm doch in die Karten, wenn einige Spieler, die in erster Priorität Skifahren, in seinem Training dabei sind. So kann er sich gänzlich aufs Trainieren konzentrieren.

Didier Plaschy, das Wallis will die Ski-WM im Jahr 2025 und die Olympischen Winterspiele ein Jahr später ausrichten. Inwiefern können Sie als CEO diese Kandidaturen unterstützen?

Ich sehe im Ganzen eine Familie. Dass ich damals den Sprung in den Ski-Weltcup schaffte, verdanke ich dem Skiklub Leukerbad, der durch verschiedene Personen eine unglaubliche Dynamik in den Verein brachte (in der Saison 1997 fuhren vier Fahrer des SC Gemmi Leukerbad Weltcupeinsätze, die Red.) Genau so etwas muss auch unser Commitment sein: Wir wollen Leute, die nicht nur für sich selber, sondern für den gesamten Verein und jedes Vereinsmitglied denken. Dadurch haben wir die Möglichkeit, 2025 in Crans-Montana einen Grossanlass vor der Haustür zu erleben, und die Grossfamilie Ski Valais kann ihre Athletinnen und Athleten vor Ort unterstützen.

Der Familiensinn alleine wird kaum ausreichen...

Es wäre mein Wunsch, dass die unterschiedlichen Sportvereine mehr zusammenarbeiten würden. Ideal wäre, wenn das Fussballtraining erst im April nach der Skisaison starten würde und der Skisport erst im November nach der Fussballsaison. So können die Spieler bis zum 12. bis 14. Geburtstag mehrere Sportarten ausüben. Das wäre förderlich.

Zurück zu den zwei Grossveranstaltungen: 2025 die Ski-WM



Didier Plaschy: «Die WM 2025 ist eine grosse Chance.»

Foto zvg

in Crans-Montana und 2026 die Olympischen Winterspiele...

(unterbricht) Das ist Sache der Politik, wir gehen davon aus, dass beide Veranstaltungen ins Wallis kommen.

Trotzdem: Zwei solch grosse Events innerhalb eines Jahres; ist das nicht ein Grossanlass zu viel?

Das glaube ich nicht, im Gegenteil, ich sehe darin sogar eine grosse Chance: Die Ski-WM im Jahr 2025 könnte eine ideale Vorbereitung für die Olympischen Winterspiele 2026 sein. Demnach bin ich davon überzeugt, dass es Platz hat, um beide Grossveranstaltungen im Wallis durchzuführen.

Reden wir über das Nationale Leistungszentrum West in Brig. Wie steht es um die jungen Walliser Skitalente?

Wie unsere Nachbarländer haben wir Glück, dass wir ein Alpenland mit tollen Infrastrukturen und Ressourcen sind. In den Disziplinen Abfahrt und Super-G haben wir deshalb ein Monopol und werden in den Speed-Disziplinen weiter an der Weltspitze mitmischen können.

Die Schweiz hat sich in den letzten 10 Jahren gerade auch wegen Walliser Fahrern im Slalom verbessert.

Ich erwarte von den 1992er- und 1993er-Jahrgängen, dass sie sich im Slalom etablieren. Yule, Aerni, Murisier, Zenhäusern – sie alle haben bereits überzeugt. Sie gehörten zu den Ersten, die von den Ski-Valais-Strukturen profitieren konnten. Dank ihnen haben wir heute eine solche Dichte beim Slalom-Herrenteam. Nun steht bei ihnen der nächste Schritt an – der Schritt aufs Podest. ■

Simon Kalbermatten

Mondkalender

- 10 Donnerstag** 🐛
Pflanzen giessen/wässern,
Waschtag, Harmonie in der
Partnerschaft, Salat säen/set-
zen, Fussreflexzonenmassage,
Blatttag

- 11 Freitag** 🐛 ab 24.00 🐛
Verreisen, Fruchttag

- 12 Samstag** 🐛
Verreisen, Fruchttag

- 13 Sonntag** 🐛 ab 12.41 🐛
Verreisen, Fruchttag

- 14 Montag** 🐛
Pilze sammeln, Harmonie in der
Partnerschaft, Wurzelgemüse set-
zen, Kompost an- und umsetzen,
Wurzeltag

- 15 Dienstag** 🐛 ab 16.07 🧑🧑
Pilze sammeln, Harmonie in der
Partnerschaft, Wurzelgemüse set-
zen, Kompost an- und umsetzen,
Wurzeltag

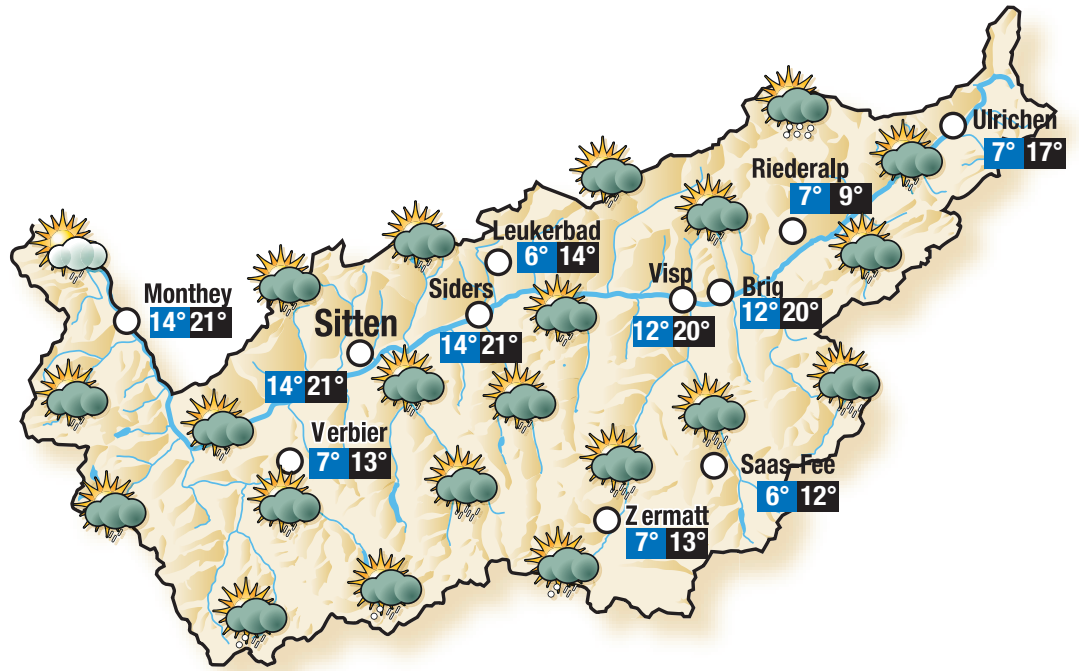
- 16 Mittwoch** 🧑🧑
Hausputz, Verreisen, Blütentag

- Neumond 21.08.
- zunehmender Mond 29.08.
- Vollmond 06.09.
- abnehmender Mond 15.08.

Wetter

Wechselhaft mit Sonne und Regengüssen

Der Donnerstag verläuft wechselhaft mit etwas Sonne zwischen vielen Wolken und ein paar Regengüssen. Lokal sind auch Blitz und Donner nicht ausgeschlossen. Am Nachmittag messen wir im Rhonetal Höchsttemperaturen von knapp über 20 Grad. Morgen Freitag gibt es keine wesentliche Wetteränderung. Es bleibt unbeständig und zeitweise auch noch nass. Erst am Wochenende sorgt steigender Luftdruck für mehr Sonnenschein. Dann steigen auch die Temperaturen wieder in den sommerlichen Bereich.



Die Aussichten

Day	Location	Altitude	Temperature Range	Weather
Freitag	Rhonetal	1500 m	14° 21°	Cloudy with sun
	1500 m	6° 11°	Cloudy with sun	
Samstag	Rhonetal	1500 m	12° 26°	Sunny
	1500 m	6° 17°	Sunny	
Sonntag	Rhonetal	1500 m	13° 28°	Sunny
	1500 m	9° 20°	Sunny	
Montag	Rhonetal	1500 m	14° 30°	Sunny
	1500 m	12° 22°	Sunny	

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️📶

Sudoku (schwer)

				6		8	3	9
5	2	8	1					
			4	7		5		
9	5					2		
1			5		7	3		
8								5
		3					2	
			3		2			1
				9	1		4	

3		4		6		1	9	8	5	7	2
1		5		7		2	4	6	9	8	6
8		2		6		9	5	7	3	4	1
5		6		4		1	6	5	8	3	7
4		9		3		7	8	5	2	6	1
7		8		1		3	2	6	4	9	5
2		1		2		8	4	7	6	5	3
9		6		3		9	4	7	6	5	2
8		3		9		5	8	3	9	7	4

Gutes Wetter wünscht Ihnen:

imwinkelried
lüftung und klima ag

camfil

Rätsel

Gewinnerin Nr. 30: Beralda Schmidt, Leukerbad

ein Planet	▽	▽	Hauptstadt der Türkei	▽	französische Käseart	mehr als reichlich	griechische Götterbotin	Dachwinkel	Folter, Qual	Sprengstoff (Abk.)	Abk.: oben angeführt
1						▽	▽	▽	▽	▽	▽
südl. Teil d. Kant. Tessin			freier Verteidiger beim Fussball		Kap auf Rügen	▷			7		
begabt	▷		5								zaudern
Inner-schweiz. Kanton	▷			Schweiz. Presseagentur (Abk.)	▷			griechischer Buchstabe		kostbarer Kopfschmuck	▽
3				griech. Göttin der Kunst			japan. Kampfsportarten	▷		▽	
männliches Kind	antike Stadt in Kleinasien	Busbereitschaft		Material, Substanz	▷			4			
Fehler	▷	8					langgestreckte Meeresbucht		Autokz. Kanton Aargau	▷	
9				Initialen des Dichters Ibsen		rote Beete	▷				
Ort im Malcantone TI			Schweiz. Botaniker, † 1932	6				germanischer Wurfspiess	▷	2	
					Schweiz. Sängerin (Vera)	▷			Abk.: mangels Nachfrage	▷	
Berg der Glarner Alpen	1	2	3	4	5	6	7	8	9		



Gewinn

1 x Taxi Card Oberwallis im Wert von Fr. 49.90

Lösungswort einsenden an: RZ Oberwallis, Stichwort «Kreuzworträtsel», Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder per E-Mail an: werbung@rz-online.ch
Einsendeschluss ist der 14. August 2017. Bitte Absender nicht vergessen! Der Gewinner wird unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes ausgelost.

Auflösung Nr. 30, 2017



Horoskop

Widder 21.3. – 20.4.

Sie lassen sich momentan einfach zu leicht ablenken. Ist Ihnen denn gar nicht bewusst, wie viel Arbeit noch vor Ihnen liegt? Halten Sie sich ran, die Zeit rast.

Stier 21.4. – 20.5.

Sie wollen unbedingt mit dem Kopf durch die Wand. So ein Vorgehen kann jetzt allerdings nur zu unangenehmen Folgen führen. Halten Sie ein und überlegen Sie gut.

Zwillinge 21.5. – 21.6.

Sie sollten in dieser Woche Ihr Durchhaltevermögen unter Beweis stellen. Ein Projekt erweist sich zäher, als Sie gedacht haben. Eventuell müssen Sie umplanen.

Krebs 22.6. – 22.7.

Passen Sie gut auf, dass Sie sich jetzt nicht blenden lassen. Jemand versucht, Sie um den Finger zu wickeln. Sie sollten unbedingt auf Ihr Bauchgefühl hören.

Löwe 23.7. – 23.8.

Sie schlagen gern einmal über die Stränge. Achten Sie darauf, dass Sie es in den nächsten Tagen nicht übertreiben. Sie würden es sonst sicherlich bereuen.

Jungfrau 24.8. – 23.9.

Sie wollen momentan einfach viel zu viel. Versuchen Sie nicht, auf mehreren Hochzeiten gleichzeitig zu tanzen. Gehen Sie lieber eine Sache nach der anderen an.

Waage 24.9. – 23.10.

Wenn Sie weiterhin so vorgehen, könnten Sie sich um eine wertvolle Entdeckung bringen. Betrachten Sie die Sache mal aus einer anderen Perspektive.

Skorpion 24.10. – 22.11.

In dieser Woche stürzen Sie sich von einem Abenteuer ins nächste. Sie werden sich aber nicht nur wohl dabei fühlen. Lassen Sie keine Sucht daraus entstehen.

Schütze 23.11. – 21.12.

Behalten Sie eine Person jetzt im Auge. Sie sind ihrem falschen Spiel auf die Schliche gekommen. Sammeln Sie handfeste Beweise, bevor Sie Anschuldigungen erheben.

Steinbock 22.12. – 20.1.

In dieser Woche wird Sie eine überraschende Nachricht erreichen. Lassen Sie sich darauf ein und die Nachricht erst einmal auf sich wirken, bevor Sie reagieren.

Wassermann 21.1. – 19.2.

Kein Wunder, dass Sie so erschöpft sind: Sie haushalten mit Ihren Ressourcen nicht richtig. Nehmen Sie sich eventuell eine Auszeit, um Kraftreserven aufzufüllen.

Fische 20.2. – 20.3.

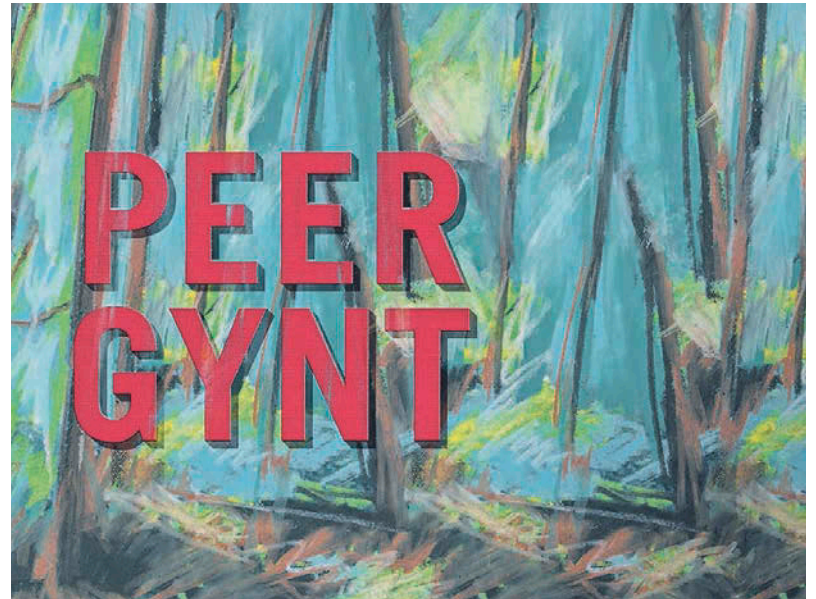
Verschwenden Sie nun keine weiteren Gedanken an eine verpatzte Chance. Sie haben es wenigstens versucht. Mal gewinnt und mal verliert man. So ist das Leben.

Peer Gynt vor der Premiere

Mörel Die Bühne Mörel feiert ihr 40.-Jahr-Jubiläum und führt dazu ein tolles Stück auf: Peer Gynt. Demnächst ist die Premiere.

Die Jubiläumsaufführungen der Bühne Mörel unter der Regie von Mani Wintsch sind traditionell aussergewöhnliche Projekte mit aussergewöhnlichen Aufführungsorten. Um was geht es? Peer Gynt ist der Sohn des einstmals wohlhabenden und angesehenen Jon Gynt. Doch der Vater trank und verlor sein Geld, und nun – nach dem Tod des Vaters – leben Peer und seine Mutter Aase in ärmlichen Verhältnissen. Peer möchte zurückgewinnen, was der Vater verlor, aber er verliert sich in Prahlereien und träumt davon, Kaiser zu werden. Er wird in Schlägereien verwickelt und raubt die Braut Ingrid vom Hofe Högstad

an ihrem Hochzeitstag. Deshalb wird er für vogelfrei erklärt und muss aus dem Dorf fliehen. Was folgt, ist eine Flucht mit unterschiedlichen und spannenden Begegnungen. Peer Gynt ist ein Stück über jemanden, der nicht in die Gesellschaft passt, dessen Fantasie viel zu gross für seinen eigenen Körper ist und dem es unglaublich schwerfällt, sich der kleinbürgerlichen Welt anzupassen, in der er aufgewachsen ist. Er ist ein Träumer, ein Fantast, der permanent scheitert bei der Suche nach sich selbst. Wie viel Scheitern ist heute erlaubt? Wie viele Fehler gesteht uns die Gesellschaft zu? Ab wann geht unser Scheitern auf Kosten anderer? Das sind Fragen, die das Stück den Besuchern mitgibt. Eine Suche nach Identität braucht Wagnis, braucht Scheitern, braucht Unvollkommenes. Und dieser endlose Kampf ein Peer Gynt zu sein oder anders aus-



Peer Gynt. Am Samstag, 19. August, findet in Mörel die Premiere statt. Foto zvg

gedrückt: die individuelle Freiheit leben zu wollen, ist etwas Zeitloses. Am Samstag, 19. August, findet die Premiere von Peer Gynt statt. Si-

chern Sie sich jetzt Ihr Ticket auf buehne-moerel.ch oder in einer ZAP-Verkaufsstelle in Brig, Visp, Zermatt oder Siders. ■ rz

Anzeige

McOptic sucht Sie als neuen
MITARBEITER

McOptic⁺
mcoptic.ch

In 19 Jahren über 60 Filialen – werden auch Sie Teil dieser Erfolgsgeschichte. Sie sind aufgeschlossen, flexibel, teamfähig und haben Freude am täglichen Kundenkontakt. Sie sind talentiert im Verkauf und affin für das emotionale Verkaufserlebnis. Zur Verstärkung unserer Teams im Wallis suchen wir:

Region Berner Oberland/Wallis
Dipl. Augenoptiker/in / Optometrist/in 100%

McOptic Visp
Augenoptiker/in 100%

Beginn jeweils nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Mc Optik (Schweiz) AG · Leiterin Human Resources · Silvia Marti
Rotterdam-Strasse 21 · 4053 Basel · jobs@mcoptic.ch

RZ

Buchen Sie Ihren Inserateplatz in der nächsten RhoneZeitung auf den

Spezielseiten zum Thema Wellness

Inserateannahmeschluss:
18. August 2017
Erscheinungsdatum:
24. August 2017

Telefon 027 948 30 10
werbung@rz-online.ch

Waterslide Simplon

Simplon Dorf In der Putztola oberhalb von Simplon Dorf findet am kommenden Samstag, 12. August der Waterslide-Contest statt. Dieser Anlass wird bereits zum 9. Mal durchgeführt. Ab 11.00 Uhr ist die Kantine in Betrieb und ab 13.00 Uhr starten die ersten Teilnehmer. Der Waterslide hat sich zu einem richtigen Familienfest entwickelt. Neben dem Contest gibt es eine Tombolaverlosung mit einem Hauptpreis im Wert von 300 Franken. Auch für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Sowohl Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen steht die Teilnahme frei. Bei kleineren Teilnehmern

wird die Begleitung eines Erwachsenen empfohlen. Der Waterslide-Contest wird schon am Freitagabend, 11. August, ab 19.00 Uhr mit einer Party lanciert. ■ **tz**



Spass für Jung und Alt.

Foto zvg

Urchiges Blattnerfest

Blatten/Naters Am Dienstag, 15. August (Mariä Himmelfahrt), wird das 35. Urchige Blattnerfest durchgeführt. Um 10.00 Uhr ist heilige Messe auf dem Tennisplatz, ge-

staltet vom Chörli Melody. Anschliessend gibts musikalische Unterhaltung mit dem Schwyzerörgeliquartett «Mammamia». Den ganzen Tag über gibts Folklore am laufenden Band. Der Festplatz ist direkt neben dem Erlebnispark Hexenkessel. Mit dabei sind unter anderem der Jodlerklub «Echo vom Biätschhorn», Lötschental, die Solojodlerin Caroline Martig, die Blaskapelle «Planggorni» Oberwallis, das Chörli Melody und der Jodlerklub «Aletsch». Den ganzen Tag gibts Kantinenbetrieb. Bei schlechter Witterung findet der Anlass im Festzelt statt. ■ **tz**



Blatten bei Naters.

Foto zvg

Folklore Festival Zermatt

Zermatt Am Sonntag, 13. August findet in den Strassen Zermatts das traditionelle Folklore Festival statt. Die 49. Auflage des traditionellen Events zieht wiederum viele Schaulustige und Freunde der Schweizer Folklore ins Matterhorn Dorf. Über 1000 Aktive von 47 Vereinen aus der ganzen Schweiz beteiligen sich am Festival. Der Anlass beginnt mit der Jodelmesse um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche. Höhepunkt ist der farbenfrohe Umzug durch die Strassen von Zermatt ab 13.30 Uhr. Um 15.00 Uhr gibt es verschiedene Darbietungen auf dem Festplatz und auf dem Kirchplatz. Von 11.30

bis um 21.00 Uhr ist Kantinenbetrieb und Animation auf dem Festplatz in den Oberen Matten und auf dem Kirchplatz. ■ **tz**



Folklore in Zermatt.

Foto zvg

KINO
ASTORIA
VISP

Do 10.08. 20.30 h	Der dunkle Turm <small>Premiere</small>
Fr 11.08. 20.30 h	Der dunkle Turm
Sa 12.08. 14.00 h	Emoji – Der Film
	17.00 h Du neben mir
	20.30 h Der dunkle Turm
So 13.08. 14.00 h	Emoji – Der Film
	17.00 h Du neben mir
	20.30 h Der dunkle Turm
Mo 14.08. 20.30 h	La Idea de un Lago
Di 15.08. 20.30 h	Die Hütte <small>Letzte Vorstellung</small>
Mi 16.08. 20.30 h	Gifted

Reservationen unter: 027 946 16 26
2½ Stunden vor Filmbeginn
www.kino-astoria.ch

RZ-Movie



Fences

Pittsburgh in den 50er-Jahren. Der Müllmann Troy Maxson träumte einst von einer Karriere als Football-Spieler. Doch dass der Traum vom Ruhm geplatzt ist, kann er nicht verwinden und verführt ihn zu Entscheidungen, die seine Familie zu zerreißen drohen. ■ **tz**

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

- Visp, bis 21.12., 16.00-20.00 Uhr
Marktplatz, Pürumärt
- Naters, bis 15.10. täglich,
14.00-17.00 Uhr, Haus St. Michael
Kunstaussstellung Edwin Zeiter
- Saas-Grund, ab 28.7.
Im Tal der Hoffnung
(Freilichttheater)
- Zermatt, bis 28.8. (jeden Montag)
16.30 Uhr, Zermatt vor 100 Jahren
- Zermatt, August, am Gornergrat
Romeo und Julia, Freilichtspiele
- Brig, 29.8., 19.30 Uhr,
Grünwaldsaal
- Diskussion und Ausstellung
Hüttenbau im Hochgebirge
- Visp, 25.10., La Poste
- Fiirbet – Messer & Gabel

Ausgang, Feste, Kino

- Simplon Dorf, 11./12.8.
ab 11.00 Uhr, Putztola
Waterslide Simplon
- Brig, 11./18.8., Stadtplatz
Gartenplausch
- Torrentalpe, 13.8. (bei schlechter
Witterung am 15.8.)
ab 10.15 Uhr, 42. Torrentfest
- Zermatt, 13.8., ab 10.30 Uhr
49. Folklore Festival
- Blatten bei Naters, 15.8.
Tennisplatz
- 35. Urchiges Blattnerfest
- Ausserbeg, 19.8., ab 13.00 Uhr
- 58. Walliser Jodlertreffen

Sport und Freizeit

- Eyholz, bis 31.8.
- Lehner Versand AG, Lehrlings-
rabatt auf Arbeitskleidung
- Gemmi, bis 1.11.
- jeden Mittwoch, 14.00-16.00 Uhr
Beobachten mit Spezialisten:
Bartgeier, Gämse und Co.
- Salgesch, 12.8., 18.30-21.00 Uhr
Pfyng-Finges
- Exkursion: Gelbbauchunke
- St. German, 16.8., Antik-Art
Antik-Workshop
- Brig, 9.9., Tanzatelier Artichoc,
Tag der offenen Tür in der
«iischi Arena»
- Törbel, 7.10.
- Weinlese mit dem Maultier

LA POSTE

KULTUR · KONGRESS · RESTAURANT

SICHERN SIE SICH
IHREN PLATZ MIT
EINEM ABO

ÜBERSICHT DER ABONNEMENTE DER
SPIELZEIT 2017/18

www.lapostevisp.ch

STUDENTEN/LERNENDE: 50%

VORVERKAUF: 027 948 33 11

Besuch am Gondo Event



Ursula Seiler (49) aus Glis, Silvan (19) und Anja Müller (27), beide aus Ried-Brig.



Roland Squaratti (49) aus Glis, Max Lauwiner (46) aus Brig.



Daniela (47) und Marco Summermatter (47), beide aus Brig-Glis.



Joël Karlen (24) aus Glis, Hans Walpen (31) aus Naters, Roger Ritz (36) aus Bitsch, Pascal Ritz (38) aus Glis.



Irene (68) und Gerhard Wirthner (64), beide aus Glis.



Sabrina Tenisch (27), Isabelle Welschen (43) und Sabine Heinzen (27), alle aus Ried-Brig.



Andrea Squaratti (58) aus Gondo, Jennifer Schwarzen (25) aus Glis.



Damian Squaratti (42) aus Naters, Sr. Monika Squaratti (78) aus Sitten und Beatrice Squaratti (65) aus Zwischbergen.



Thomas Welschen (48) und Hans Arnold (55), beide aus Ried-Brig.

Fotos: Eugen Brigger



Erwin Jordan (70) und Heinrich Jossen (53), beide aus Ried-Brig.



Adelia (24) und Valerie Arnold (26), beide aus Simplon Dorf.



Doris Arnold (57) aus Glis, Bernhard Müller (56) aus Ried-Brig und Rita Rothacher (54) aus Raron.



Franziska (62) und Leander Schmidt (65), beide aus Visp.

Gewinner

Sibylle Andenmatten (44) aus Visp
Gewinnerpreis: Startplatz am Gondo
Marathon vom 4./5. August 2018
auf einer Strecke nach Wahl.

Der Preis kann am Schalter der Mengis
Druck & Verlag AG, Pomonastrasse 12, Visp,
während der Bürozeiten abgeholt werden.

Helmut Abgottspon (55) aus Staldenried und Sibylle Andenmatten (44) aus Visp.



Leo Burgener (71) aus Ried-Brig und Romeo Pfammatter (59) aus Termen.



Madlen (69) und Stefan Welschen (69), beide aus Ried-Brig.

Swiss Auto kaufe Autos, Busse gegen bar, 076 461 35 00

Diverses

www.plattenleger-oberwallis.ch
Um- und Neubauten,
076 536 68 18

Solar- & Wärmetechnik
079 415 06 51, www.ams-solar.ch
Marco Albrecht

Wohnungsräumung zuverlässig + günstig, 077 496 39 99

Sanitär Rep. + Umbauten
SIMA Schmid, 079 355 43 31

Antiquitäten, Restauration und Reparatur von Möbeln aller Epochen, 079 628 74 59

NEU Esstische auffrischen
öko. bio., 079 628 74 59

1-Mann-Musiker singt + spielt, Schlager, Stimmung,
079 447 83 43 / 079 647 47 05

Passfoto / Hochzeit, 1h-Service
www.fotomathieu.ch

Übernehme Restaurierung von Giltsteinöfen, 079 401 49 18

Sanitär, Heizung, Solaranlagen
Gerne erstelle ich Ihnen eine Offerte, zum fairen Preis, eid. dipl. Fachmann, 078 610 69 49,
www.arnold-shs.ch

Hypnose-therapie Karin Werlen
www.sanapraaxis.ch

Umzüge Wallis Umz./Rein./Transp./Ents., 078 928 40 40

Rhoneumzug GmbH Umz./Rein./Räu./Ents. aller Art
079 394 81 42

Massagen & Fusspflege

Hausbesuch 076 475 69 21

Dach- und Rinnenservice evtl. mit Hebebühne, 027 946 45 54
Renoviere ältere **Möbel** aller Art, 078 851 45 37

Musiker wosch guti Musik ha lüt dem Jonny a, 078 967 21 39

Immobilien Kuonen, Wir bieten nach 37 Jahren Erfahrung und Mitglied Treuhand USPI zusätzlich **Gesamtumbau u.**

Renovationen an in GU, mit fachwissender u. kompetenter Beratung, direkt vom Projektleiter, unverbindliches Kostenangebot vor Ort, z. B. Küche/ Bad ausreissen und entsorgen zu einem Fixpreis inkl. Apparate ab Fr. 28000.-, weitere Infos Kuonen Fredy, 079 416 39 49

Kopf-, Rücken-, Gelenkschmerzen? 079 600 14 66, Toni's Alternativ-Therapien Visp/Zermatt

Polsterei 079 961 70 80,
www.uniquechair.ch

Zimtsohlen 079 961 70 80,
www.uniquechair.ch

Treffpunkt

Hair-Studio Bolero

Visp, spontan Haare schneiden

Ehemalige Visper Spatzen gesucht für Jubiläumsanlass. Melde dich:

www.visper-spatzen.ch

Offene Webstube für Anfänger und Fortgeschrittene, immer samstags: www.rosengang.ch

Restaurant

Partyservice Martin Stocker

Visp, 079 543 98 47,
www.partyservice-stocker.ch

Pizzakurier 027 946 05 66,
Pizzeria Pronto, Visp

Rest. Mühle Visp Mo-Fr Tagesteller ab Fr. 15.-, Sa offen 10.00-14.30 Uhr, jeden Do Happy Hour 17.00-19.00 Uhr und Raclette- und Fondue-abend, 027 946 12 51

Malergeschäft + PL Visp,
076 389 77 63

Mineur Steg jeden So 14.00-17.00 Uhr Musik, 079 770 72 12
Dienstag, 15. August, (nur bei guter Witterung) von 17.00-21.00 Uhr **Musik mit Charly Jossen und Freunde** mit Racletteplausch im FO-Café Naters, wir freuen uns auf Ihren Besuch

Kurse

www.aletschyoga.com
Gruppen- & Privatlektionen
Wechseljahre Seminar Vol. 2 mit Anke Schüffler, 23.9. von 9.00-15.00 Uhr, Jodernheim Visp, Anmeld. www.wechseljahre-seminar.ch/078 758 52 82

Bauchtanz Anfängerkurs, jeweils Mittwoch,
www.tanzoase-brig.ch (078 790 76 63)

Neue Qi Gong- und Tai Chi-Kurse in Visp/Brig jetzt gratis schnuppern, Kontakt 078 953 31 91 oder www.art-of-life-wallis.ch

Gitarrenunterricht
Studer Doris, 079 394 08 20

www.oase-der-ruhe.ch
Massagen & Kurse

Zumba in Naters, Aletschspa, montags, 077 407 98 87

Zumba in Susten, dienstags, 077 407 98 87

BACK TO SCHOOL

BEST PRICE!

~~39.90~~
19.95 CHF

VÖGELE SHOES

011.1594.7.1
011.1597.7.8

Selange der Vorrat reicht. Gültig vom 9. August bis 8. September 2017

Firma Auto-Export
EXPORT
Kaufe gegen bar (Unfall + km egal).
Bielstr. 49, 3902 Glis-Gamsen
Nähe Tamoil-Tankstelle
079 253 49 63

Schade ist makeln
keine olympische Disziplin.
Darin wären wir Spitze.

kenzelmann.ch +41 27 923 33 33

AUTO STEG
OCCASIONEN UND EXPORT

An- und Verkauf von Autos
076 445 33 31
www.autosteg.ch | info@autosteg.ch



Grüess-Egga

Liebe RZ-Leser / innen

Möchten Sie jemanden grüssen, jemandem gratulieren, sich entschuldigen, suchen Sie jemanden oder möchten Sie einfach nur etwas Schönes sagen?

Dann haben Sie in der RZ die Gelegenheit dazu. Wie das geht? Ganz einfach: Senden Sie Ihren «Grüess» inklusive Bargeld und Foto an:
RZ Oberwallis, Pomonastrasse 12, 3930 Visp.
(Per Post schicken oder mailen an: werbung@rz-online.ch)

Annahmeschluss: Montag um 11.00 Uhr

Preise: Grüess ohne Foto Fr. 10.-
Grüess mit Foto 1-spaltig Fr. 20.-
Grüess mit Foto 2-spaltig Fr. 40.-

Müesch äs
Tambuuru- und Pffärfäsch
organisiäru?

ERFOLGREICH WERBEN IM OBERWALLIS. IHRE ANSPRECHPARTNER.



Dagmar Vouillamoz
T 027 948 30 39
d.vouillamoz@mengisgruppe.ch
Leuk, Westlich Raron



Nicole Arnold
T 027 948 30 38
n.arnold@mengisgruppe.ch
Brig, Östlich Raron, Goms



Olivier Summermatter
T 027 948 30 37
o.summermatter@mengisgruppe.ch
Visp